

Jahresbericht 2023

graubünden Trailrun



graubünden Trailrun

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	3
1.1	Projektorganisation	3
1.2	Projektziel, Handlungsfelder, Massnahmen	4
1.3	Highlights 2023	4
2	Projektleitung	7
2.1	Erfa-Tagung Produktmanager (PM)	7
2.2	Strategieausschuss und Sounding Board	8
3	Trail	11
3.1	Überarbeitung Definitionspapier	11
3.2	Regionenübergreifende Trails	12
3.3	Unterhalt / Bau	13
3.4	Signalisation	15
3.5	Definition Raster für die Erfassung von Touren	16
3.6	Routenführer	17
4	Kultur	19
4.1	Roadshows in Destinationen	19
4.2	Koexistenz Biker / Wanderer / Trailrunner	23
4.3	Schnupper- und Einstiegs-Events	25
4.4	Begleitete Trainings	26
4.5	Trailtrophy	27
4.6	graubünden Mobil - Fachtagung Langsamverkehr	29
4.7	graubünden Trailrun Netzwerktreffen	30
4.8	Trailrunning an Schulen – Übungssammlung auf Karten	32
5	Karten / Navigation	33
5.1	Pilotprojekt Trailrunning-Karte	33

6	Guiding	34
6.1	Guideausbildung	34
6.2	Integration Guideverzeichnis bei GRF	34
6.3	Gruppenangebote Trailrunning mit Integration von Nichtläufern	34
7	Verband	35
7.1	Kooperation mit Swiss Athletics	35
7.2	Jugend + Sport-Integration Trailrunning	36
8	Märkte	37
8.1	Marktforschung – 3. Messung.....	37
9	Kommunikation	39
9.1	Rückblick.....	39
9.2	Newsletter.....	39
9.3	Social-Media	41
9.4	Booklet Trailrunning.....	42
9.5	Kommunikationskampagne Trail Trilogie	43
9.6	Weitere Highlights	44
10	Angebote	45
10.1	Bedarfsanalyse Trailrunning Im Winter.....	45
10.2	Trailrunning Hotel-Label	47
10.3	Trailrunning Kinderbuch «Jori trailt los»	47
10.4	Leistungsmessung in der freien Natur	49
10.5	Integration Trailrunning in Angebotskonzept - Handbuch für Destinationen....	50
11	Events	51
11.1	Interessensgemeinschaft Trailrunning Events	51
11.2	Veranstalter Treffen	52
11.3	Analyse Teilnehmerrückgang an Trailrunningevents.....	53

1 EINLEITUNG

Graubünden soll die Potenziale des Trailrunning-Sports ausschöpfen und sich als Trailrunning-Region positionieren. Mit verschiedenen Massnahmen aus den im Strategiepapier 2019 festgehaltenen Handlungsfeldern soll in den Jahren 2020 bis 2023 zusammen mit interessierten Partnern in Graubünden ein attraktives Angebot aufgebaut werden. Der Fokus liegt auf der Erarbeitung von Grundlagen und Umsetzungskonzepten, die es den beteiligten Partnern ermöglicht, den Trailrunning-Tourismus effizient zu bearbeiten. Durch die Nutzung von Synergien und Fachwissen sowie durch gezielte Koordination zwischen Partnern und Leistungsträgern soll eine Entwicklungsdynamik ausgelöst werden.

1.1 Projektorganisation

Das mehrjährige Entwicklungs- und Koordinationsprojekt «graubünden Trailrun» wird von der Firma Zenit run GmbH geleitet (Projektleitung). Die Projektleitung greift auf weitere Ressourcen (Aufträge an Dritte / Teilmandate) zurück, um eine professionelle und rasche Umsetzung zu ermöglichen.

Um Synergien zu anderen Projekten und gemachte Erfahrungen (u.a. graubünden Bike, graubünden Hike) bestmöglich zu nutzen, hat der Kanton grosses Interesse, das Projekt eng zu begleiten. Aus diesem Grund wurde eine Projektbegleitung mit Vertretern der Fachstelle Langsamverkehr (FLV, Tiefbauamt Graubünden) und des Amtes für Wirtschaft und Tourismus (AWT) eingesetzt. Die Aufgaben sind unter anderem:

- Regelmässige Projektsitzungen zwischen Projektleitung und Kanton (Lead AWT)
- Besprechung des Projektstandes (Status: Inhalte und Finanzen) und der nächsten Projektschritte
- Besprechung und Freigabe von Teilprojekten auf Basis von Projektskizzen (Vorgehensplänen)
- Austausch zu Themen wie Projektkommunikation, Schnittstellen, Stolpersteine

Als Grundlage für eine funktionierende Projektorganisation wurden folgende Elemente erarbeitet bzw. erweitert und optimiert (Aufzählung nicht abschliessend):

- Die Struktur der Website www.graubuendentrailrun.ch wurde weiter überarbeitet und ergänzt. Neu informieren Unterseiten über das Trailrunning-Kinderbuch sowie Trailrunning im Winter. Zudem wurde eine Verlinkung auf die Webseite des Swiss Trailrunning Hotel-Labels eingerichtet. Die Navigation ist in folgende Bereiche aufgeteilt:
 - Trailrunning erleben

- graubünden Trailrun
- Trail Triologie mit allen Informationen zu Let's Trail, den Trailtreffs sowie der Trailtrophy
- sowie der vierte Hauptmenüpunkt Projektdokumentation, welcher die digitalen Jahresberichte sowie den passwortgeschützten Bereich enthält.
- Jahresplanung 2023
- Planung der Zeit nach Abschluss des Projekts - Wie weiter mit graubünden Trailrun?
- Durchführen von regelmässigen Routinen und «Sprints» (kurze Meetings) der Projektleitung
- Optimierung der Formulare Reporting und Controlling
- Digitaler Jahresbericht



Screenshot Navigation Projektwebseite «graubuendentrailrun.ch»

1.2 Projektziel, Handlungsfelder, Massnahmen

graubünden Trailrun ist ein NRP-Projekt (**Neue Regional Politik**), in welchem von 2020 bis 2023 1.5 Millionen Schweizer Franken an Kantons- und Bundesgelder (je 50%) zur Entwicklung des Kantons Graubünden zum Hotspot des Trailrunnings im deutschsprachigen Alpenraum investiert werden. Im gleichen Umfang wie die Gelder der öffentlichen Hand werden durch die Mitarbeit der am Projekt beteiligten Eigenleistungen generiert. In zwölf Handlungsfeldern und dem Querschnittsthema «Digitalisierung» werden durch Expert*innen und Vertreter*innen von Destinationen Teilprojekte erarbeitet und umgesetzt, die Projektleitung mit Thomas Häusermann und Walter Burk übernimmt dabei Aufgaben der Koordination, Abstimmung und Begleitung.

1.3 Highlights 2023

Trailrunning hat sich dank des Projekts graubünden Trailrun von einer boomenden zu einer etablierten Sportart mit einer starken Community entwickelt.

Die getätigten Investitionen haben sich ausgezahlt und die destinationsübergreifende sowie zentral koordinierte Zusammenarbeit wird von den beteiligten Destinationen, Leistungsträgern und Partner sehr geschätzt.

Während die vergangenen drei Jahre im Projekt graubünden Trailrun in erster Linie genutzt wurden, um Grundlagen in unterschiedlichen Bereichen zu erarbeiten, begannen nun vor allem im letzten Projektjahr die umgesetzten Massnahmen Früchte zu tragen, bzw. konnten Optimierungen auf Basis der gemachten Erfahrungen vorgenommen werden.

Wie aktuelle Studien aufzeigen, führt Graubünden im Jahr 2023 erstmals das Ranking der Kantone an, in denen die Zahl der Trailrunner*innen am stärksten gestiegen ist. In den insgesamt zwölf bearbeiteten Handlungsfeldern wurden spannende Angebote geschaffen und in Zusammenarbeit mit den Destinationen implementiert. Auch der Event-Bereich hat sich stark entwickelt, so werden im ganzen Kanton Graubünden pro Jahr 42 Trailrunning-Events organisiert.

Erfolgsrezept Trailtrophy

Die von graubünden Trailrun ins Leben gerufene Trailrunning-Challenge «Trailtrophy», bei welcher im ganzen Kanton Graubünden insgesamt 37 Strecken (Jahr 2023) gesammelt werden können, animiert nicht nur zum Laufen auf den Trails, sondern zeigt auch die positive Entwicklung der Sportart auf. Fleissige Trophäen-Sammler*innen, welche alle Strecken absolvieren, legen dabei über 500 Kilometer zurück und besteigen mit über 30'000 Höhenmetern den Mount Everest mehr als drei Mal. Die Leistung steht bei der Trailtrophy aber nicht im Vordergrund, es soll in erster Linie das Naturerlebnis gefördert und der Einstieg leicht gemacht werden. Laufzeit wird keine erfasst und die Teilnehmenden entscheiden frei, wann und welche Strecke sie laufen möchten. Die über 110 registrierten Läufer*innen, womit die Teilnehmendenzahl im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht werden konnte, berichten von einmaligen Erlebnissen auf Trails, welche sie ohne Trailtrophy nicht entdeckt hätten.

Trailrunning ist kein Extremsport

Fakt ist, dass rund 30% der Schweizer Bevölkerung affin für Trailrunning sind und sich viele bereits unbewusst auf Trails bewegen. Trotzdem wird Trailrunning oft als Extremsportart wahrgenommen und mit Ultra-Distanzen in Verbindung gebracht. Mit einem Ultra Trail du Mont-Blanc als Leuchtturm, bei welchem sich jährlich die Weltelite unter anderem zu einem 170 km-Rennen trifft, ist diese Wahrnehmung naheliegend.

Fakt ist aber auch, dass Trailrunning eine massentaugliche Sportart ist – denn weder die Länge noch die zu bewältigenden Höhenmeter oder das Tempo spielen bei der Ausübung eine Rolle. Der Begriff «Trailrunning» an sich vernachlässigt zudem eine wichtige Eigenschaft der Sportart, denn es handelt sich um eine Mischform aus Gehen und Laufen. Die Vorstellung, dass ein Trailrunner oder eine Trailrunnerin alle Aufstiege laufend bewältigen kann, ist eine Illusion. Vielmehr handelt es sich um eine schnellere Form des Wanderns mit leichterem Gepäck.

Das vierte und letzte Projektjahr von graubünden Trailrun stand einerseits im Zeichen der Konsolidierung und des Abschlusses von laufenden Teilprojekten, andererseits wurden aber auch Angebote weiterentwickelt und Neues geschaffen. Die folgende Auflistung gibt einen ersten Überblick über die Highlights im Jahr 2023:

- Organisation Fachtagung Langsamverkehr
- Organisation graubünden Trailrun Roadshow in Flims (Nagens), Pontresina und Maloja
- Analyse zeitgemässe Umsetzung Routenführer
- Erarbeitung Manual zur Qualitätsprüfung der Trail-Touren in den Destinationen und Qualitätsprüfung in Zusammenarbeit mit den Destinationen im ganzen Kanton Graubünden
- Netzwerk-Treffen für Trailrunning-Leistungsträger im Hotel JUFA Savognin
- Pilotprojekte Trailrunningkarte inkl. Handbuch «Einheitliche Darstellung auf gedruckten Karten»
- Fertigstellung Kinderbuch «Jori trailt los» inkl. Übungskarten für den Turnunterricht an Schulen
- Fit for Life Booklet zum Thema Trailrunning in Graubünden
- Weiterführung der Trail Trilogie (Let's Trail, Trailtreff, Trailtrophy)
- Lancierung Swiss Trailrunning Hotel Label
- Signalisation von Trailrunningrouten - 5 Pilotstrecken wurden signalisiert
- Marktforschung Trailrunning Nr. 3 in Zusammenarbeit mit GRF/marketmind
- Überarbeitung Definitionspapier Trailkategorien
- Erarbeitung Checkliste für Organisatoren von Trailrunning Klein-Events als Hilfestellung
- Bedarfsanalyse Trailrunning im Winter
- Analyse der Trailrunning Zeitangaben unterschiedlicher Plattformen

Die Projektleitung

Thomas Häusermann und Walter Burk
mit Angelika Lehmann und Nico Dalcolmo

2 PROJEKTLEITUNG

2.1 Erfa-Tagung Produktmanager (PM)

Die jährlich geplanten zwei Treffen der Product Manager Trailrunning wurden 2023 in zwei andere Anlässe integriert:

- Das erste PM-Treffen fand im Rahmen des Strategieworkshops vom 9. März 2023 in Davos statt
- Das zweite Treffen fand als Netzwerktreffen am 18. August 2023 in Savognin statt

Zusätzlich fand am 14. Juni 2023 ein Roundtable im Unterengadin mit sechs Teilnehmenden (PM und Leistungsträger) statt. In zwei Gruppen wurden für die Gebiete Samnaun und Engadin Scuol Zernez / Val Müstair die folgenden Fragen diskutiert:

1. Welche Zielgruppe passt zu unserer Destination und weshalb?
 - a. Welche Gäste möchten wir ansprechen, was sind unsere Wunschgäste?
 - b. Welche Zielgruppe wird durch unser bestehendes Angebot angesprochen?
 - c. Welches Trailangebot passt zu dieser Zielgruppe?
2. Was zeichnet unsere Destination aus?
 - a. Was ist unser USP (Alleinstellungsmerkmal)?
 - b. In welcher Kombination entsteht ein USP in unserer Destination?
 - c. Welche Zielgruppe passt zu unserem USP?

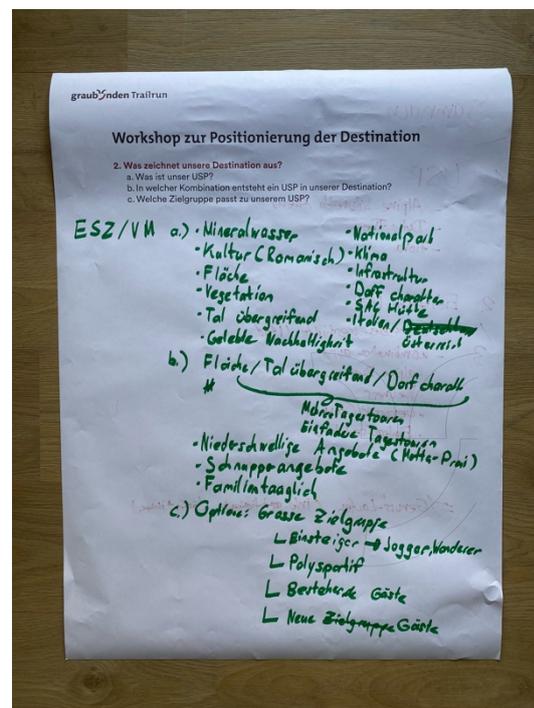
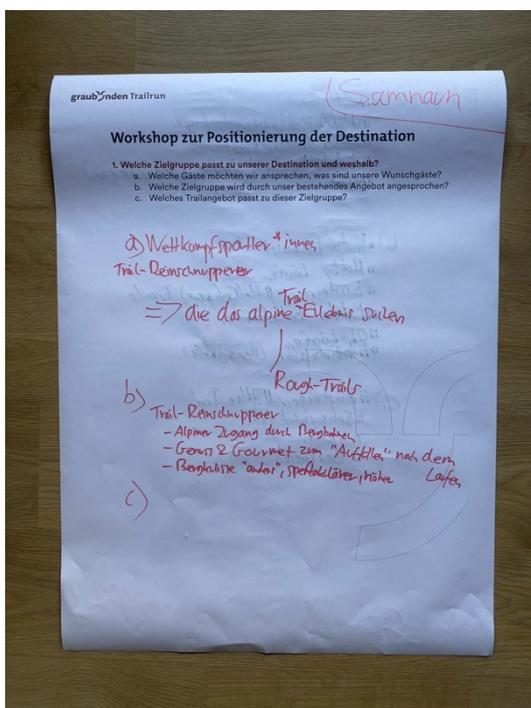
Für Samnaun wurde die Zielgruppe mit Trailrunning Einsteiger*innen, die das einfach zugängliche und alpine Trail-Erlebnis suchen, definiert. Die alpine Kulisse, welche dank der Bergbahnen einfach zugänglich ist und dank einfachen Trails auch von Einsteiger*innen genossen werden kann, hoben die Anwesenden als USP hervor.

Für Engadin Scuol Zernez / Val Müstair wurde als Zielgruppe der Schweizer Gast mit einer hohen Zahlungsbereitschaft, welcher älter als 25 Jahre ist, gesundheitsbewusst lebt und gerne lokale/regionale Speisen zu sich nimmt (oft vegi oder vegan) bestimmt. Das USP für diese Region ist ein grossflächiges Gebiet / Tal, welches einfache Tagestouren wie auch anspruchsvolle Mehrtagestouren ermöglicht und in der die Ortschaften trotz der Grösse einen idyllischen Dorfcharakter bieten.

Als Erkenntnisse nahmen die Teilnehmenden mit, dass die Positionierung pro Teilregion diskutiert und definiert werden sollte. Dabei kristallisierten sich folgende mögliche Ausrichtungen heraus:

- Samnau: Genuss in einer ruhigen und abgelegenen Umgebung und hochalpines Erlebnis für geübte Trailrunner mit anspruchsvollen Touren
- Engadin Scuol Zerne / Val Müstair: Programm für die ganze Familie, abwechslungsreiches Trail-Erlebnis mit Ausrichtung auf Einsteiger*innen mit passenden Angeboten und Trails

Zusätzlich sollte im Unterengadin die Kommunikationsstrategie geöffnet und auch die Gruppe zwischen Wandern und Trailrunning (z.B. Speed-Hiking) abgeholt werden.



Flipcharts aus dem Roundtable Unterengadin

2.2 Strategieausschuss und Sounding Board

Der Strategieausschuss ist für die Überprüfung und Justierung der Strategie des Projektes zuständig. Er hinterfragt die realisierten Massnahmen kritisch und legt die nächsten Schritte im Rahmen der künftigen Strategie fest. Der Hauptfokus dabei ist es, dass alle Massnahmen des Projektes auf dessen Ziel(e) ausgerichtet bleiben.

Das Sounding Board spiegelt der Projektleitung aus einer persönlichen Perspektive, was aus ihrer Sicht im Projekt gut läuft, weniger gut läuft, fehlt, korrigiert werden müsste etc. Während die Vernehmlassung im Sounding Board wie gewohnt per Mail (März 2023, 6 Teilnehmende) durchgeführt wurde, konnte die im Strategieausschuss im Rahmen des Strategieworkshops vom 9. März 2023 in Davos (11 Teilnehmende) eingebaut werden.

In diesem Workshop wurden zwei Themen eingehend diskutiert und von den Teilnehmenden bearbeitet:

- Welche Gästeangebote in den Destinationen sind/waren erfolgreich? Was waren die Gründe dafür und welches sind mögliche Erfolgsfaktoren?
- Wie soll es mit graubünden Trailrun nach dem Projektende 2023 weitergehen? Was muss weiterhin stattfinden, welche Massnahmen müssen weitergeführt werden, damit Trailrunning in den Destinationen weiterentwickelt werden kann? Wer (Destination, Leistungsträger etc.) ist wofür zuständig? In welchen Bereichen wird externe Unterstützung/Beratung notwendig sein?

Die Key Learnings zur ersten Fragestellung können wie folgt zusammengefasst werden:

- Angebote müssen einfach verständlich und einfach zugänglich sein.
- Angebote müssen flexibel sein (z.B. kurzfristige Buchung, Stornierungsmöglichkeit bei schlechtem Wetter usw.).
- Angebote müssen schnell sein, das heisst möglichst wenig «verlorene» Zeit beinhalten (z.B. schnell zugänglich ohne lange Anreise etc.).
- Das Kernangebot muss ausgeschmückt und mit zusätzlichen Mehrwerten ergänzt werden.
- Die Kommunikation der Angebote ist zentral. Werden die Angebote nicht kommuniziert, können diese auch schwierig wahrgenommen werden. Evtl. bestehen die Angebote bereits, werden aber noch nicht gut kommuniziert und dementsprechend auch nicht genutzt.

Offen blieben die Fragen, wann ein Angebot ein Angebot ist, ob dieses zwingend ein USP (Alleinstellungsmerkmal) braucht, wie Angebote erweitert werden können, damit auch Begleitpersonen von Trailrunner*innen angesprochen werden und wie Angebote in verschiedenen Sportarten kombiniert werden können. Bezüglich der Zukunft von graubünden Trail ist man sich einig: Die Weiterentwicklung der Sportart Trailrunning wird auch nach Projektende eine übergeordnete Koordinationsstelle benötigen. Die gute Basis muss in Zukunft genutzt und weiterentwickelt werden.

Die Vernehmlassung im Sounding Board wurde auf vier Themenfelder reduziert:

1. Wie wird das vielfältige und niederschwellige Angebot «Trail Trilogie» 2022 (9 Einsteigertrainings «Let's Trail» in 8 Destinationen, 15 Trailtreffs und Trailtrophy mit 15 Strecken im ganzen Kanton, die individuell gelaufen werden konnten) wahrgenommen und was hat es bewirkt?

Die Erkenntnisse der Vernehmlassungen zeigten, dass das Angebot in Zukunft breiter und intensiver kommuniziert, evtl. mit Anreizen über Multiplikatoren (Teilnehmer*innen) und der Trilogie Gedanke in der Umsetzung stärker betont werden muss. Einig war man sich jedoch, dass das Angebot gut ankommt, jedoch einen weiteren Aufbau braucht.

2. Wurde mit der erarbeiteten Kategorisierung von Trails ein gemeinsames Verständnis dafür entwickelt, was Trailrunning ist und auch ein Wandel von der reinen Sportart Trailrunning zum Erlebnis Trailrunning eingeleitet?

Die Kategorisierung wird aus Sicht der Nutzer*innen als wichtig betrachtet, eine einheitliche Kommunikation und die Einstufung in allen Destinationen müssen jedoch flächendeckend gleich sein - dazu braucht es Schulungen der Beteiligten in den Destinationen. Das Erlebnis der Nutzer*innen muss im Zentrum stehen - es gilt die Herausforderung zu meistern, Trails und Touren zielgruppengerecht festzulegen und zu beschreiben. Die Beurteilung sollte rein nach technischer Schwierigkeit (also Beschaffenheit) erfolgen, für die Inspirationsphase («was und wo will ich laufen?») der Nutzer*innen ist die Charakteristik des Trails massgebend.

3. Wie wichtig ist eine spezielle Signalisation von Trailrunningrouten, wie wird der Ansatz einer Ergänzung «Trailrun-Tipp» auf der bestehenden Wanderwegsignalisation beurteilt und wie könnte die Signalisation für die Förderung bzw. Vermarktung von Trailrunning sinnvoll genutzt werden?

Der «Trailrun Tipp» als Ergänzung auf der bestehenden Wanderwegsignalisation wird begrüsst. Man ist sich auch einig, dass die Präsenz vor Ort und somit gesteigerte Sichtbarkeit Trailrunning fördert - die Herausforderung der Signalisation bleibt jedoch der Unterhalt. Es wäre sinnvoll, dass in Abstimmung mit Destinationen Routen als Highlights/Tipps hervorstechen und ein Alleinstellungsmerkmal pro Tipp in der Kommunikation in den Fokus gestellt wird.

4. Wie wichtig ist der direkte Austausch mit den Destinationen bzw. wie wichtig sind solche konkreten Angebote und mit welchen weiteren Angeboten könnten die Destinationen unterstützt werden?

Der Austausch mit den Destinationsorganisationen und die Arbeit an konkreten Umsetzungen wird als zentral beurteilt. Unterstützungsbedarf besteht insbesondere bei der Kommunikation von destinationsübergreifenden Angeboten und Touren sowie in der Frage, was wirklich die Bedürfnisse der Trailrunner*innen (Erfahrungswerte) sind. Wichtig nebst dem Austausch mit den Trailrunning-PM der anderen Destinationen ist aber auch der Austausch organisationsintern mit den eigenen PM fürs Wandern und Biken.



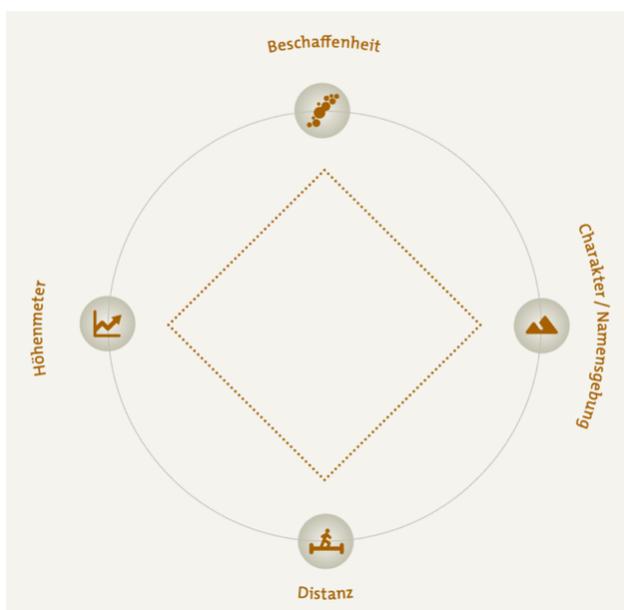
Impressionen aus dem Workshop in Davos



3 TRAIL

3.1 Überarbeitung Definitionspapier

Das bereits im Jahr 2022 erarbeitete Definitionspapier der Trailkategorien wurde in diesem Jahr auf Basis der gesammelten Erkenntnisse und in Zusammenarbeit mit dem nationalen Leichtathletikverband Swiss Athletics leicht überarbeitet bzw. optimiert. Während sich die erste Version des Papiers auf die Beschaffenheit der Trails fokussiert, wurde in der aktualisierten Version auch der Charakter/die Namensgebung detaillierter ausgearbeitet. Folgende Details wurden überarbeitet oder ergänzt:



Traildefinitionsfaktoren

Technical Trail

Im Bereich Beschaffenheit wurde eine weitere Präzisierung vorgenommen. Während man in der ersten Version von «Basic Trails», «Trails» und «Rough Trails» sprach, wurde die mittlere Kategorie umbenannt und mit dem Zusatz «Technical» ergänzt. So verfügen alle drei Kategorien über den Begriff Trail plus dem beschreibenden Zusatz Basic, Technical oder Rough.

Pareto-Prinzip

Auf einer Trailrunning Tour trifft man in der Regel auf Trails mit unterschiedlicher Beschaffenheit. Wann ist es also ein Basic oder Technical Trail? Dafür wurde das Pareto-Prinzip (80/20) zur Hilfe genommen. Ist eine Tour auf mindestens 80% Basic bzw. Technical Trail kann sie dieser Kategorie zugewiesen werden. Ein Rough Trail hingegen kann bereits dieser Kategorie angehören, wenn lediglich 20% auf dieser Beschaffenheit stattfindet, da die Anforderungen und Risiken in dieser Kategorie deutlich höher sind.

Trail-Glossar

Zusätzlich zur Beschaffenheit kann ein Trail ergänzende Charakteristiken aufweisen. Diese spezifischen Eigenschaften geben dem Trail eine zusätzliche Identität und verfeinern den Informationsgehalt einer Trail-Beschreibung. Unterschieden wird dabei zwischen dem Trail-Charakter (z.B. Flow Trail, Single Trail etc.) sowie der Streckenführung (z.B. Loop Trail, A to B Trail etc.).

Exponiertheit

Neu werden Trails auch nach der Exponiertheit beurteilt. Ist ein Trail also leicht exponiert, exponiert, sehr exponiert oder gar nicht exponiert.

Durch die gemachten Ergänzungen im Definitionspapier ist neu eine noch detailliertere Beschreibung der Touren möglich. Kombiniert man alle Kategorien miteinander, kann der Läufer oder die Läuferin sehr gut einschätzen, ob die Tour machbar ist oder nicht.

Beispiel: Technical Flow Trail, 12 km mit 80 Hm, leicht exponiert

3.2 Regionenübergreifende Trails

Via Grischuna

«Etwa 9'000 Höhenmeter überwindet die Via Grischuna auf den sieben Etappen von Davos nach St. Moritz. Dass man solche Dimensionen im Bündnerland findet, mag auf den ersten Blick überraschen, auf den zweiten Blick wird klar, dass sich die heimischen Berge vor keinem Gipfel der Welt verstecken müssen. Im Gegenteil: Weite, felsige Täler, kristallklare Seen und strahlend weisse Gletscher machen Graubündens Bergwelt zu einer der schönsten überhaupt.

Die wild-romantische Landschaft, durch welche die Via Grischuna führt, raubt auch den besten Trailrunner*innen immer wieder aufs Neue den Atem.»

Mit diesem Text bewirbt Tour Operator Eurotrek die «Via Grischuna», einem gemeinsamen Projekt von graubünden Trailrun, den beteiligten Destinationen sowie dem Initianten Dan Patitucci. Die Tour kann von Juli bis September auf Eurotrek als 8-tägige Trailrunningtour gebucht werden. 2023 nutzten 26 Trailrunner*innen dieses Angebot. Von Seiten graubünden Trailrun wurde das Angebot in diesem Jahr erneut kommunikativ unterstützt. So wurden in regelmässigen Abständen Beiträge über die Social-Media-Kanäle veröffentlicht, um auf das Angebot aufmerksam zu machen.



Bildquelle: Dan Patitucci

3.3 Unterhalt / Bau

Skillgarden

Die Idee eines künstlich geschaffenen Übungsgeländes für Trailrunner (Skillgarden) wurde 2022 entwickelt und im laufenden Jahr konkretisiert. Bei der Roland Arena auf der Lenzerheide soll der erste Skillgarden entstehen. In verschiedenen Gesprächen wurde die Idee skizziert und weiterentwickelt.

Aufgrund von Änderungen des Baustandortes sowie neuen Anspruchsgruppen und nicht zuletzt wegen Dringlichkeiten im Zusammenhang mit dem Biathlon Weltcup kam es zu Verzögerungen im Projektverlauf. Auf Initiative der Betreiber der Roland Arena wurde Swiss Cycling in die Planung des Skillgardens involviert. Swiss Cycling betreibt den Trainingsstützpunkt Graubünden zur Förderung von Bike Nachwuchssportlern innerhalb der Infrastruktur der Roland Arena und hat ihrerseits bereits ein Konzept für einen Bike-Park erarbeitet. Alle Parteien waren sich umgehend einig, dass es wünschenswert und sinnvoll ist, ein Übungsgelände zu realisieren, welches von Trailrunnern sowie auch von Bikern im Sinne einer Koexistenz genutzt werden kann. Die konkrete Umsetzung des Skillgardens wird nicht mehr im Rahmen des Projektes graubünden Trailrun stattfinden. Die nächsten Schritte werden die Klärung der Kosten und der Finanzierung sein.



Visualisierung Skillgarten

Mobiler Trailpark

Die Bedürfnisse bezüglich eines mobilen Trailparks wurden im laufenden Jahr erfasst. Hierbei waren die Roadshows sehr hilfreich, da erste Erfahrungen im Gelände gesammelt werden konnten. Zudem wurden Gespräche mit Destinationen, mit Sportlern sowie auch mit einem Hersteller von mobilen Pumptracks geführt. Die Idee, wie ein mobiler Trailpark aussehen kann, wurde skizziert sowie ein Partner für die Umsetzung gefunden.

In einem nächsten Schritt sollen nun Fragen zur Finanzierung, Vermietung, Lagerung sowie zum Transport der Elemente geklärt werden. Dies wird nach Abschluss des NRP-Projektes graubünden Trailrun in Angriff genommen.

3.4 Signalisation

Gemeinsam mit dem Tiefbauamt Graubünden (Fachstelle Langsamverkehr), Wanderwege Graubünden sowie Schweiz Mobil wurde die Integration von Trailrunningrouten in die bestehende Wanderweg-Signalisation erarbeitet. Trailrunning wird dabei als eine Unterform des Wanderns eingestuft und mit dem Hinweis «Trailrun-Tipp» auf dem Routenfeld ergänzt. Das Signalisationskonzept vereint somit alle nationalen, kantonalen, aber auch regionalen Anspruchsgruppen. Die Umsetzung der Signalisation wurde im Jahr 2023 in zwei Phasen gestartet.

Im Frühling 2023 wurden folgende 5 Strecken erfolgreich mit den neuen Routenfeldkleber inklusive der Erweiterung «Trailrun-Tipp» signalisiert:

- 659 | Senda Ruinaulta
- 676 | Pazolastock-Rheinquelle-Weg
- 739 | Dreibündenstein Panoramaweg
- 788 | Jöriseen Rundweg
- 804 | Senda Muottas da Schlarigna

Diese Strecken sind auf Schweiz Mobil erfasst und können auf der Sommerkarte dank dem neuen Filter «Trailrunning» einfach gefunden werden. Im April wurden die Destinationen über das Vorgehen und die Möglichkeiten bei der Signalisation von Trailrunningstrecken informiert. Der offizielle Aufruf für die Eingabe von Trailrunningrouten für die Signalisation erfolgte über die Fachstelle Langsamverkehr. Bisher wurden drei Trailrunningstrecken im Engadin eingegeben für die neue Signalisation mit dem Zusatz Trailrunning-Tipp. Die Umsetzung der Signalisation und die Integration bei Schweiz Mobil erfolgt im Jahr 2024. Die Kriterien für die Auswahl von geeigneten Trailrunningstrecken, die Beschreibung der Möglichkeiten sowie das Merkblatt der Fachstelle sind auf der Projektwebsite einsehbar.



Aufkleber «Trailrun-Tipp» für Wanderwegweiser

3.5 Definition Raster für die Erfassung von Touren

Handbuch zur Qualitätsprüfung der Trailrunning-Touren

In den vergangenen vier Projektjahren wurden in den Bündner Destinationen rund 300 Trailrunning Touren erfasst. Über ein separates Portal stehen zu den Routen umfassende Informationen zur Verfügung, welche dazu genutzt werden können, um Trailrunning-Erlebnisse zu planen. Die Technologie und gewisse Inhalte der Webseite stammen vom Karten-Anbieter Outdooractive, wo die Routen digital erfasst werden können. Die daraus resultierenden GPS-Dateien können von den Trailrunnerinnen und Trailrunnern heruntergeladen und zu Navigationszwecken auf eine GPS-Uhr geladen werden. Um einen kantonalen Qualitätsstandard der angelegten Routen erreichen zu können, ist eine regelmässige Kontrolle und Überarbeitung notwendig. Aus diesem Grund wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, welcher in den Destinationen genutzt werden kann, um die eigenen Routen qualitativ zu prüfen und gegebenenfalls zu optimieren bzw. neue Touren zu erfassen.

Die Grundlage des erarbeiteten Handbuchs bildet eine Analyse der Anforderungen an Trailrunning-Touren bzw. die während der Projektdauer gesammelten Erfahrungen in diesem Bereich. Abgeleitet daraus wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, welcher sich in die beiden Segmente «Einsteiger*innen» und «Fortgeschrittene» unterteilt. Je nach Zielgruppe der Destination können die Kriterien des einen oder anderen Segments zur Hilfe genommen werden. Weiter wurde eine Schritt-für-Schritt Anleitung zusammengestellt – für neue Touren sowie die Überprüfung einer bestehenden Tour. Zu guter Letzt dient die Checkliste als direkt in der Praxis anwendbare Hilfestellung für die Product Manager der Destinationen.

Qualitätsprüfung der Trails in den Destinationen

Nach der Erarbeitung des Handbuchs im Frühling wurde im Spätherbst in Zusammenarbeit mit den Destinationen eine grossangelegte Qualitätsprüfung der Trailrunning Touren durchgeführt. Auf der Basis des Handbuchs prüften die Destinationen ihr Angebot am Schreibtisch und teilweise auch im Gelände. Wie sich in den letzten Projektjahren herausstellte, ist vor allem die Prüfung auf den Trails elementar wichtig, um die Qualität sicherstellen zu können. Oft werden Schwachstellen erst erkannt, wenn man zu Fuss im Gelände unterwegs ist und das am Computer Geplante physisch erleben kann. Im Rahmen der Überprüfung konnten insgesamt 105 Touren kontrolliert und 43 neue Touren erfasst werden.

3.6 Routenführer

Analyse Trailrunning Zeitangaben

Im Zusammenhang mit der Planung von Trailrunning Touren sind die Zeitangaben der unterschiedlichen Tools wie Outdooractive, Komoot oder Strava eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Durch den Abgleich mit der eigenen körperlichen Fitness kann der Trailrunner oder die Trailrunnerin feststellen, ob die Tour machbar ist oder eher nicht. Daher ist es umso wichtiger, dass die Zeitangaben für eine Mehrheit der Läuferinnen und Läufer eine korrekte Einschätzung der Strecken ermöglichen. Persönliche Erfahrungen, Feedbacks aus der Trailrunning-Community sowie Hinweise von Leistungsträgern in den Destinationen haben gezeigt, dass dies aktuell nicht der Fall ist bzw. die Zeitangaben teils stark von den effektiv gelaufenen Zeiten abweichen. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projekts graubünden Trailrun eine Analyse und Auswertung durchgeführt, um die entsprechenden Faktoren genauer definieren zu können.

Abschliessend konnte festgehalten werden, dass die Zeitberechnung auf Outdooractive im Vergleich mit den anderen Plattformen (Strava und Komoot) am wenigsten genau ist. Die Läuferinnen und Läufer aus der Stichprobe (Teilnehmende der Trail trophy 2022) sind deutlich schneller unterwegs als von der Plattform Outdooractive berechnet. Konkret müssen die Trailrunning-Zeiten um 25 – 30% reduziert werden, um verlässliche Werte zur Verfügung stellen zu können. Die Erkenntnisse aus der Studie wurden den Destinationen aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Routenführer – zeitgemässe Umsetzung

Routenführer sind eine gute Unterstützung in der Planung und Navigation von neuen Trailrunning Touren. Nebst der klassischen und gedruckten Karte wurden in den letzten Jahren viele digitale Lösungen erarbeitet, welche dem Nutzer oder der Nutzerin zusätzliche Mehrwerte schaffen. Doch wie sieht der perfekte Helfer für Trailrunner*innen aus und welche Kriterien müssen erfüllt sein?

Um dies herauszufinden, wurden bestehende Plattformen und Apps sowie Best-Practice Beispiele analysiert, um anschliessend konkrete Kriterien ableiten zu können. Folgende Plattformen wurden dabei berücksichtigt:

- Strava / FATMAP
- Outdooractive
- Komoot
- Schweiz Mobil
- Bergfex
- Gipfelbuch
- SAC Tourenportal

Nebst einer Kurzbeschreibung der jeweiligen Plattform wurden die Form (App oder Webseite), die Zielgruppe, die Funktionen sowie die Stärken und Schwächen eruiert, um abschliessend pro Plattform ein kurzes Fazit ableiten zu können. Die beiden Best-Practice-Beispiele «Bike Kingdom App» und «Ortovox Safety Academy» lieferten weitere spannende Erkenntnisse. Abgeleitet aus der Analyse konnten schlussendlich Kriterien oder Funktionen abgeleitet werden, welche von einem Routenführer der Zukunft erfüllt werden sollten.

Nachdem die Kriterien und Funktionen definiert wurden, stellt sich die Fragen, wie sich ein neuartiger Routenführer im Kanton Graubünden von den vielen Konkurrenzprodukten klar unterscheiden und neue Mehrwerte schaffen kann. Als wichtigste Voraussetzung ist hier sicherlich die detaillierte Erfassung aller Trails im Kanton Graubünden zu nennen. Konkret bedeutet dies, dass sämtliche Trails im Gelände abgelaufen und von Fachleuten im Detail erfasst werden müssen. Sobald alle Trails erfasst sind und somit die Basis eines neuartigen Routenführers vorhanden ist, soll eine App und Plattform geschaffen werden, welche über die definierten Funktionen verfügt. Dem Nutzer oder der Nutzerin sollen von der App/Plattform automatisch und auf die jeweiligen Vorlieben zugeschnittene Routenvorschläge gemacht werden. Dies könnte wie folgt funktionieren:

1. Nutzer*in definiert seine Wünsche: Länge der Laufrunde, Schwierigkeit, bevorzugter Charakter, Start- und Zielort etc.
2. App/Plattform kreiert auf der vorhandenen Datenbasis automatisch Vorschläge, welche die Wünsche berücksichtigen.
3. Nutzer*in wählt den passenden Vorschlag aus und prüft diesen anhand der detaillierten Routenbeschreibung.
4. Nutzer*in entscheidet sich definitiv für die Route und hat direkten Zugriff zu allen Informationen bzw. kann das GPX der Route herunterladen und loslaufen.

Schlussendlich erhält der Gast ein auf seine Wünsche abgestimmtes Erlebnis und die Angebotsqualität (Beratungsqualität sowie Qualität der Trails) wird optimiert. Bei der Umsetzung eines möglichen Projekts sollen Kooperationen und Synergien mit den Segmenten Wandern und Bike angestrebt werden.

4 KULTUR

4.1 Roadshows in Destinationen

Konzept

Im Jahr 2023 wurde in den Destinationen und Regionen eine «graubünden Trailrun Roadshow» organisiert. Diese soll die Visibilität der Sportart und das Bewusstsein in der Bevölkerung steigern. An unterschiedlichen Standorten wurden kleine Trailrunning-Events organisiert, welche mit einem spannenden Rahmenprogramm Interessierte anziehen sollen. Die Organisation der Roadshows ist ein Zusammenspiel der Destinationen mit graubünden Trailrun. Die Ausarbeitung der Strategie sowie eines detaillierten Konzepts wurde durch das Projekt graubünden Trailrun übernommen. Zudem erfolgt die Hauptkommunikation über das Projektteam, während die Destinationen in der Kommunikation unterstützten.

Die Umsetzung vor Ort der Events wurde durch die Destinationen bzw. PM im Lead in Zusammenarbeit mit einem lokalen und interessierten Leistungsträger (z.B. Sportgeschäft) übernommen. Alle weiteren Details wurden jeweils bilateral zwischen den beiden beteiligten Parteien direkt geregelt und definiert. Die Roadshow sollte ein Haupt-Angebot enthalten, welches an jedem Standort angeboten wird. Zusätzlich konnten die Destinationen ergänzende Programmpunkte individuell hinzufügen. Einzige Vorgabe war dabei, dass diese einen Bezug zur Sportart Trailrunning aufweisen oder die Stimmung auf Platz verbessern können (z.B. Musikbegleitung, Hüpfburg für Kinder etc.). Zwingend umzusetzen waren folgende Angebote:

Skills-Workshops: In Zusammenarbeit mit auserwählten Guides werden im Zeitraum der Veranstaltung unterschiedliche Workshops angeboten. Diese dauern jeweils rund 30 Minuten und vermitteln zu einem definierten Thema kompakte Informationen, welche direkt im Gelände umgesetzt werden können. Denkbar sind folgende Workshops:

- Uphill
- Downhill
- Laufökonomie im Gelände
- Stock-Technik

Die drei bis vier angebotenen Workshops finden zeitversetzt statt, sodass grundsätzlich eine Teilnahme an mehreren oder allen möglich ist.

Material Testing: In Zusammenarbeit mit einem Sportgeschäft wird Testmaterial zur Verfügung gestellt. Besuchende können also direkt auf Platz Schuhe, Rucksäcke oder auch Stöcke testen und erwerben. So kann ein Mehrwert für das involvierte Sportgeschäft aber auch für den Trailrunner oder die Trailrunnerin geschaffen werden.

Kinderbuch-Themenweg: Das Trailrunning-Kinderbuch bietet nebst einer schönen Kindergeschichte auch zusätzliche Trainingstipps für Kinder. Vor Ort soll in Anlehnung an das Buch ein mobiler Themenweg entstehen, bei welchem die Kinder die Geschichte und die Sportart kennenlernen können. An unterschiedlichen Stationen werden die Kinder so langsam und spielerisch an die Sportart herangeführt.

Festwirtschaft: Damit alle Gäste auf ihre Kosten kommen und auch die nicht Trailrunning-affine Bevölkerung angesprochen werden kann, soll vor Ort eine Festwirtschaft mit möglichst regionalen Produkten angeboten werden.

Mobiler Trailpark/Trailrunning Parcours: Als zusätzliches Angebot soll entweder ein bestehender Trailrunning Parcours (vergleichbar La Punt) oder Skillgarden in den Event integriert werden. Sollte ein mobiler Trailpark bis zu Beginn der Veranstaltungen zur Verfügung stehen, kann dieser die Roadshow begleiten und ein zusätzliches Angebot schaffen. Sollte keines der genannten Angebote vorhanden sein, kann ein Veranstaltungsort gewählt werden, wo eine gute Topografie vorhanden ist, um die Sportart Trailrunning präsentieren zu können.

Roadshow Flims / Swiss O Week, 21. Juli 2023

Die erste Roadshow konnte am Freitag, 21. Juli 2023, im Rahmen der Swiss Orienteering Week (SOW) in Flims (Berghaus Nagens) durchgeführt werden. Die SOW ist ein Breitensportanlass für Orientierungsläufer*innen und umfasst 6 Etappen an ebenso vielen Tagen in unterschiedlichem Gelände. An der SOW nahmen 2023 4'683 Personen aus 41 Nationen teil, wetterbedingt mussten zwei Etappen abgebrochen und konnten nicht gewertet werden.

Schon vor dem Start der ersten OL-Läufer*innen war graubünden Trailrun auf Nagens mit einer Stellwand zum Kinderbuch «Jori trailt los», verschiedenen Flyer und Dokumenten und dem Angebot von Schnuppertrainings mit Trailrunning Guide Tim Frey präsent. Bieler Sport präsentierte zudem ein breites Angebot an Trailrunningschuhen und -equipment.

Während die SOW-Teilnehmenden zum Start hinaufstiegen und erste Läufer*innen bereits im Ziel eintrafen, zogen bedrohlich dunkle Wolken auf. Dann ging es sehr schnell: ein Gewitter mit starken Sturmböen fegte über Nagens, blies alles weg, was nicht angebracht war, verunmöglichte den Bahnbetrieb und zwang die Organisatoren, den Wettkampf aus Sicherheitsgründen sofort abubrechen. Gleiches musste auch mit den beiden Ständen der Roadshow geschehen, um Schäden an den Zelten und an der Stellwand zu verhindern und möglichst viel Material (trocken) zu sichern. Damit war die erste Roadshow zu Ende, bevor sie richtig begonnen hatte und die Aussteller mussten mit Tausenden von OL-Läufer*innen im Berggasthaus auf die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs und die sichere Rückreise ins Tal warten.

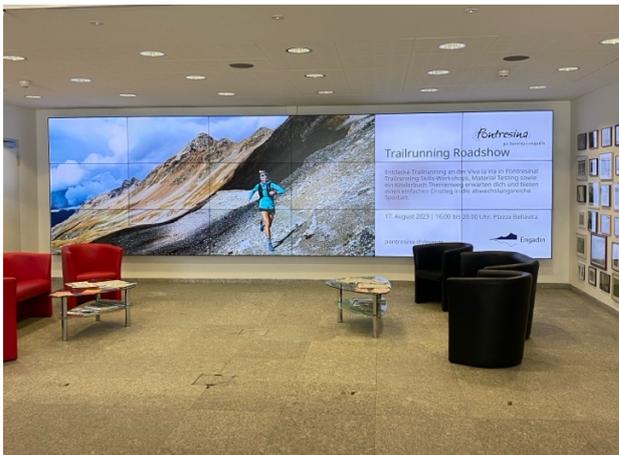


Impressionen Roadshow Flims/Nagen

Roadshow Pontresina / Viva la Via, 17. August 2023

Die zweite Roadshow konnte in die «Viva la Via», dem im Sommer wöchentlich stattfindenden Flaniermeile-Happening in der Via Maistra in Pontresina, der längsten Dorfpromenaden im Engadin, integriert werden. Bereits im Vorfeld war die Wetterprognose und damit auch die Durchführung unsicher – kurzfristig entscheiden dann die Organisatoren, den Anlass durchzuführen.

Die für diese Jahreszeit kühle Witterung vermochte jedoch nur wenige Gäste zum Flanieren mobilisieren, was dazu führte, dass der Stand von graubünden Trailrun kaum Aufmerksamkeit generierte und Trailrunning Guide Roberto Rivola vergebens auf Teilnehmende in seinen Skills-Workshops wartete. Als dann Dauerregen einsetzte, musste auch der zweite Versuch der Roadshow wetterbedingt abgebrochen werden.



Impressionen Roadshow Pontresina



Roadshow Maloja, 12. September 2023

Die dritte Roadshow von graubünden Trailrun wurde am 10. September 2023 im Rahmen des Maloja Seelaufs bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt. graubünden Trailrun konnte im Start-/Zielgelände der Laufveranstaltung bei der Mehrzweckhalle Maloja einen eignen Stand aufstellen und diverses Infomaterial auslegen. Gleich daneben wurde ein Wiesenstück mit natürlichem Gefälle sowie grossen Steinblöcken und Baumstämmen für einen einfachen Übungsparcours für Kinder eingerichtet. Die Messewand mit den Übungen aus dem Kinderbuch wurde auf der Bühne aufgestellt und war somit den ganzen Tag über sehr präsent. Neben dem Stand von graubünden Trailrun, an welchem auch das Kinderbuch «Jori trailt los» gekauft werden konnte, waren zwei lokale Sportgeschäfte vor Ort. Beim Stand des Sportlädeli Samedan konnten Trailrunningschuhe, Stöcke sowie Laufwesten getestet werden. Bei Giacometti Sport aus Maloja konnte modische Sportbekleidung und Accessoires erworben werden.

Am Nachmittag hatten Interessierte die Möglichkeit, im Rahmen eines Schnuppertrainings bei Roberto Rivola das Test-Material gleich im Gelände auszuprobieren. Der lokale Trailrunning-Guide erzählte zudem im Interview von seinen Vorbereitungen auf das bevorstehende Mehretappenrennen durch die Marokkanische Wüste.

Nach den ersten Zieleinläufen wurde im Rahmen eines Interviews das Trailrunning Kinderbuch «Jori trailt los» vorgestellt sowie die Übungen erklärt. Einige Kinder folgten der Aufforderung gerne, sich im vorbereiteten Parcours gleich selbst zu versuchen. Die vielen spannenden Gespräche, bei welchen Trailrunning als Breiten- und Familiensport im Zentrum standen, waren das grosse Highlight des familiären Events.



Impressionen Roadshow Maloja

4.2 Koexistenz Biker / Wanderer / Trailrunner

Im Bike-Bereich wurde mit der Fairtrail-Glocke ein Tool geschaffen, welches am Lenker befestigt wird und in der Abfahrt akustisch auf sich aufmerksam macht. So hört man die oft schnelleren Mountainbiker frühzeitig und ein friedliches Miteinander auf den Wanderwegen ist möglich.

Die gleiche Problemstellung gibt es auch zwischen Trailrunner und Wanderer – denn wie der Biker ist auch der Trailrunner zügiger auf den Trails unterwegs. Das Projektteam von graubünden Trailrun hat sich aus diesem Grund Gedanken gemacht, wie die bereits existierende Glocke auch im Trailrunning eingesetzt werden kann.

Die Lösung dafür ist ein Hüftgurt, an welchem die Glocke mittels Klettverschluss angebracht werden kann. Die Vision wurde in einem ersten Schritt mit einem selbstgenähten Prototyp getestet, bevor die Produktion der Gurte extern in Auftrag gegeben werden konnte. Die Idee bewährte sich und so konnte nun auch im Bereich Trailrunning eine Lösung erarbeitet werden, welche den Fairtrail-Gedanken und ein respektvolles Miteinander fördert.



Fairtrail Trailrunning-Gurt mit Glocke

Über die Webseite von graubünden Trailrun wurden zudem die beiden neuen Videoepisoden mit Nino Schurter veröffentlicht und via Social-Media mitkommuniziert. Die Fairtrail Giveaways wurden an unterschiedlichen Veranstaltungen wie beispielsweise den Roadshows in Flims, Pontresina und Maloja verteilt.

Fairtrail Graubünden: Nino Schurter – Episode 6

Was hat der Mountainbike-Profi Nino Schurter mit einem Lama gemeinsam? Sie nutzen den gleichen Trail. Denn: Das grosse Wegnetz Graubündens steht allen Wegnutzer*innen gleichermassen offen – ein toleranter Umgang vorausgesetzt. Wir haben dafür ein Wort: Fairtrail.

Fairtrail Graubünden: Nino Schurter – Episode 7

Mountainbike-Profi Nino Schurter schwärmt von seiner Rolle als Fairtrail-Botschafter. Er erzählt von zahlreichen tollen Begegnungen auf den Trails in Graubünden. Von Reaktionen anderer Regionen, welche Graubünden beneiden. Und Nino erklärt, was es für ein harmonisches Miteinander verschiedener Wegnutzer*innen braucht.

4.3 Schnupper- und Einstiegs-Events

Let's Trail

Im Jahr 2022 wurde das Konzept der Einsteigerkurse «Let's Trail» gemeinsam mit Roberto Rivola überarbeitet. Die Inhalte der beiden Kursmodule «Einstieg» und «Technik» wurden von Jasmin und Guy Nunige erarbeitet. Die Kurse wurden auch im darauffolgenden Jahr im gleichen Rahmen angeboten, da sich das Konzept bewährt hat.

Die Destinationen wurden bei der Organisation jedoch stärker eingebunden und die Kursgebühren wurden im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht. Zudem wurde eine Mindestteilnehmendenzahl von zwei Personen definiert. Die einheitliche Kommunikation der Kurse wurde wiederum von graubünden Trailrun koordiniert und umgesetzt. Neben Social-Media Posts wurden diverse Inserate in den lokalen Medien geschaltet. Zudem erschien ein ausführlicher Bericht über den Datasport-Newsletter.

Das Konzept für die Let's Trail Kurse wurde an die Destinationen gesendet und ist unter Projektübersicht auf der Website verfügbar. Ebenfalls wurden die FAQs für Anbieter, Guides und Teilnehmende überarbeitet und sind ebenfalls online abrufbar.

Im Jahr 2023 konnten Einsteigerkurse an sechs Orten im Kanton Graubünden besucht werden – konkret in Chur, Davos, Flims, La Punt, Lenzerheide und Vals. Die insgesamt 14 Kurse wurden von 26 Teilnehmenden besucht.



Einblick Let's Trail Kurs

4.4 Begleitete Trainings

Trailtreffs

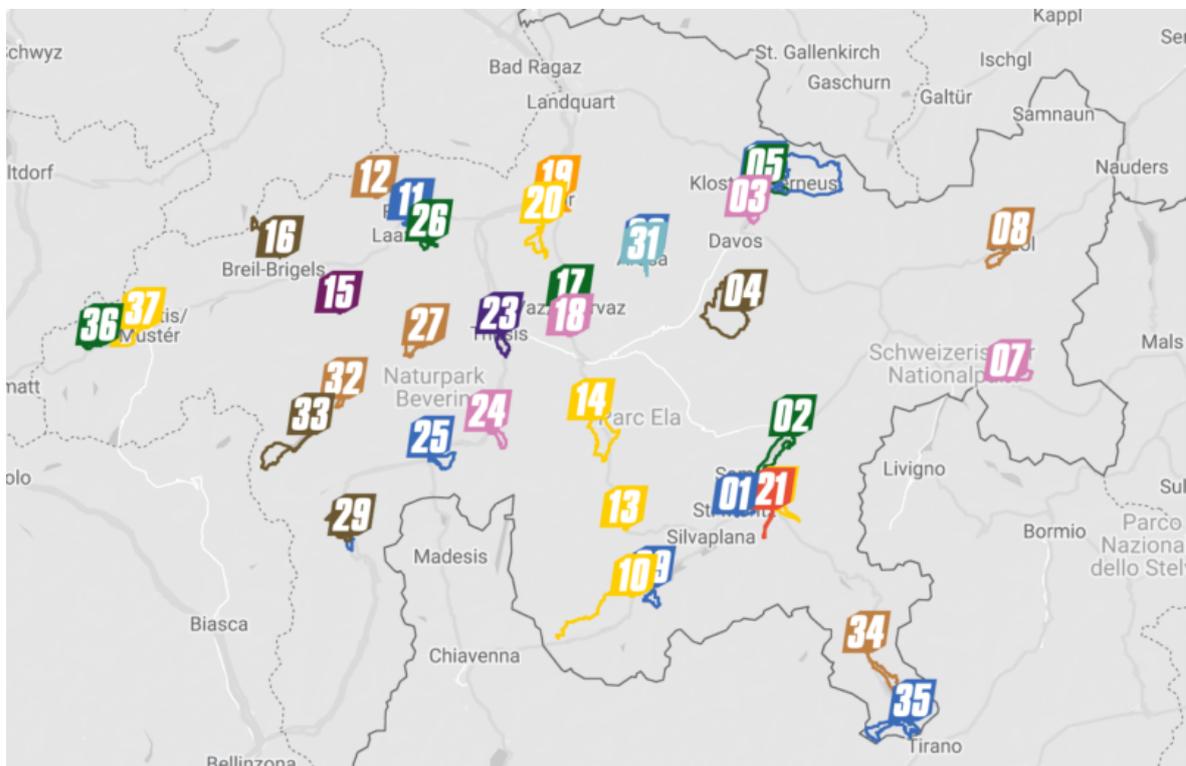
Im Jahr 2023 sind an vier neuen Standorten Trailtreffs dazugekommen: in Fläsch, Savognin und in St. Moritz sowie der Erlebnistreff Heidiland. Die Trailtreffleiter aus Arosa, Lenzerheide und Masein haben ihr Angebot aufgrund von zu geringem Interesse zurückgezogen. Somit können interessierte Läuferinnen und Läufer aktuell aus 17 verschiedenen Trailtreffs auswählen. Die Trailtreff Partnerschaft mit Scott Running konnte zudem verlängert werden. Die Leiter*innen erhalten bereits bei ihrer Anmeldung einen 30% Rabattvoucher und ein Stirnband. Nach einem halben Jahr erhalten die Leiterinnen und Leiter ein exklusives T-Shirt und nach einem Jahr werden die Trailtreffleiter*innen mit einer kompletten Laufausrüstung von Scott Running (Shorts, Shirt, Jacke, Schuhe, Rucksack) belohnt. Nach jedem weiteren Jahr dürfen sich die Leiterinnen und Leiter einen neuen Schuh von Scott auswählen. Die Trailtreff-Angebote wurden in regelmässigen Abständen über die sozialen Medien beworben. Zudem wurden im August in unterschiedlichen Somedia-Zeitungen Inserate geschaltet.



Trailtreff T-Shirt Gruppenleiter*innen

4.5 Trailtropy

Mit dem Oktober endete auch die Trailtropy 2023, bei welcher im ganzen Kanton Graubünden insgesamt 37 Trophäen gesammelt werden konnten. Für das Projektteam von graubünden Trailrun war die zweite Durchführung ein voller Erfolg. Mit 121 registrierten Läufer*innen konnte die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht werden. Und die Teilnehmenden waren fleissig: Total 396 gesammelte Trophäen, 6'393 ertrailte Kilometer und 357'205 bewältigte Höhenmeter.



Kartenübersicht der 37 Routen

Harter Kampf um die Hauptpreise

Um die drei Hauptpreise von Sponsor Scott Running wurde bis zum letzten Tag gekämpft. Nachdem Peter Hartmann bereits Ende August alle 37 Trophäen eingesammelt hatte, absolvierte mit David Erne – dank einem fulminanten Schlusspurt – ein zweiter Läufer alle Strecken. Dank der mehr gelaufenen Kilometer konnte schlussendlich Peter Hartmann die Wertung «Trophäen-Jagd» für sich entscheiden. Mit 31 Trophäen sammelte auch Corsin Capol fleissig Trophäen. Da auch der Läufer oder die Läuferin mit den meisten Kilometern einen Hauptpreis gewinnt, konzentrierte sich Corsin gegen Ende der Challenge auf diese Wertung und absolvierte seine Heimstrecke am Mittenberg mindestens einmal pro Tag. Die Ausdauer (753.56 km) wurde mit einer Scott Ausrüstung belohnt. Die dritte und letzte Wertung sicherte sich Marc Casty aus Davos. Beinahe unermüdlich lief er auf seiner Heimstrecke (Drusatscha Loop) Runde für Runde – täglich und immer wieder auch mehrere Runden am Stück. Schlussendlich konnte er die «Höhenmeter-Challenge» für sich entscheiden, auch wenn lediglich 230 Höhenmeter im Vergleich zu David Erne den Unterschied machten. Unter allen Teilnehmenden wurden zudem zwei Trailrunning-Seminare mit Roberto Rivola oder Jasmin und Guy Nunige verlost.

- Sieger Trophäen-Jagd: Peter Hartmann
- Sieger Kilometer-Challenge: Corsin Capol
- Sieger Höhenmeter-Sammlung: Marc Casty
- Die Gewinner der Verlosung sind: Luana Tschärner und Rali Ali

Die Trailtrophie geht bald in eine nächste Runde

Auch wenn nur drei Läufer*innen einen Hauptpreis gewinnen, geht es bei der Trailtrophie um viel mehr. Es geht um die Förderung der Trailrunning-Community, das Entdecken neuer Trails und Regionen im Kanton Graubünden und schlussendlich vor allem um die Bewegung in der freien Natur weit weg vom Alltagsstress. Die sehr positiven Feedbacks motivieren zum Weitermachen und es befinden sich bereits ein paar tolle Ideen für die Trailtrophie 2024 im Köcher.

Teilnehmenden-Umfrage

Nach Abschluss der Trailtrophie 2023 wurde Ende November eine Umfrage durchgeführt, um auf Basis der Teilnehmenden-Feedbacks das Produkt Trailtrophie weiter optimieren zu können. An der Umfrage haben insgesamt 45 Personen teilgenommen, was im Vergleich zur Gesamtanzahl registrierter Läufer*innen mit einer Teilnahmequote von 37 % gleichzustellen ist. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Trailtrophie bei den Teilnehmenden sehr gut ankommt. Besonders geschätzt wird das Entdecken neuer Regionen und auch das Routenangebot scheint ausgewogen und passend gewesen zu sein. Über die Umfrage sind zudem spannende Inputs eingegangen, wie die Trailtrophie in Zukunft verbessert werden kann.

4.6 graubünden Mobil - Fachtagung Langsamverkehr

Die Fachtagung Langsamverkehr fand am 6. Oktober in der Aula der Fachhochschule Graubünden in Chur statt. Claus Caluori, Leiter Fachstelle Langsamverkehr des Tiefbauamtes Graubünden, durfte rund 150 interessierte Teilnehmende aus unterschiedlichen Sparten zur Tagung begrüßen. Auch Professor Jürg Kessler, Rektor der FH Graubünden und somit Hausherr der Veranstaltung, hiess die zahlreichen Gäste herzlich willkommen und gab einen kurzen Einblick in die Bündner Hochschule.

Die diesjährige Tagung wurde unter dem Hauptthema «Der Langsamverkehr im Wandel» konzipiert. Der Wandel und somit die Zukunft des Langsamverkehrs nahm Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen in ihrem Einstiegsreferat auf. Graubünden werde im Langsamverkehr Schub geben, damit dieser eine gleichwertige Säule in der Verkehrsplanung bilden kann. Denn die Förderung des Langsamverkehrs entlastet nicht nur das Verkehrssystem, sondern trägt auch zur Verbesserung der Gesundheit bei.

Es folgte ein Themablock zum gesetzlichen Rahmen im Langsamverkehr sowie die Bedeutung für Graubünden. Flurin Dörig, Co-Präsident Züritrails rollte den Fall Uetliberg auf und Mathias Buchwalder zeigte auf, warum Mountainbike-Organisationen so wichtig sind und wo diese ansetzen. Claus Caluori erklärte anschliessend, welche Bedeutung der Gerichtsentscheid aus Zürich für Graubünden hat. Moderatorin Pia Wertheimer führte durch das vielseitige Programm und lud nachfolgend zur Podiumsdiskussion zum Thema «Herausforderungen der wachsenden Mobilität» ein.

Thomas Hug vom Projektteam «schrittmacher.in» beschäftigt sich mit Rezepten für die Verkehrswende. So zeigte er in seinem inspirierenden Referat ein Modell für mehr kurze Wege auch in Bergkantonen auf. Anschliessend folgten zwei spannende Beispiele für Mikromobilitätslösungen: E-Cargobikes für Unternehmen in der Stadt St. Gallen «Sankt Pedalo» und E-TukTuk in Disentis.

Christian Keller, Darco Cazin und Simon Gredig mussten sich sputen, sie hatten nämlich nur je 2 Minuten Zeit, ihr Projekt in einem sogenannten Pitch vorzustellen. Es ist ihnen souverän gelungen und die Fachtagungsgäste erhielten so kurz und bündig einen Einblick in drei innovative Projekte: flexible Sitzgruppengestaltung bei der SOB, graubünden Bike und Moinz Bikesharing.

Nach der Mittagspause zeigten Marcin Zielinski und Peter Oberholzer auf, wie die Digitalisierung den Langsamverkehr unterstützt und welche neuen Tools im Einsatz sind auf den Wanderwegen und Trails.

Einen Überblick über die Massnahmen, welche im Rahmen des NRP-Projektes graubünden Trailrun umgesetzt wurden, gab Projektleiter Thomas Häusermann. Anschliessend drehte sich alles um den Veloverkehr in Städten. Clarissa Livingston von der ETH Zürich erläuterte die Vision eines nachhaltigen Verkehrs und wie diese mit dem Projekt «E-Bike-City» erreicht werden kann. Yasmine Bastug, Leiterin Fachstelle Stadt- und Landschaftsplanung Davos zeigte die Umsetzung des Sachplans Velo in Davos auf.

Die nächste Fachtagung Langsamverkehr ist bereits in Planung und findet am Donnerstag, 31. Oktober 2024, im GKB Auditorium in Chur statt.



Präsentation von Thomas Häusermann, Projektleiter von graubünden Trailrun

4.7 graubünden Trailrun Netzwerktreffen

Nach zwei Austragungen des graubünden Trailrun-Kongresses im Vorfeld des Madrisa Trails in Klosters (2021 und 2022) entschied sich die Projektleitung von graubünden Trailrun, ein neues Format zu initiieren, welches auch in Zukunft eine von der Finanzierung über das NRP-Projekt unabhängige Durchführung ermöglicht. Der als «Netzwerktreffen» konzipierte Anlass führte am Freitag, 18. August 2023, 19 interessierte Vertreter*innen aus dem Tourismus, den Destinationen und von Leistungsträgern im JUFA Hotel in Savognin – einem zertifizierten Swiss Running Trailrunning-Hotel – zusammen.

Unter den Teilnehmenden war mit Marco Imwinkelried, Hoteldirektor des Hotels «Alpina Fiescheralp» erstmals ein Leistungsträger von ausserhalb des Kantons Graubünden dabei – eine gegenseitige Bereicherung, die auch in Zukunft weitergeführt werden sollte.

Nach einem Projektupdate zu graubünden Trailrun und der Vorstellung der Teilnehmenden über ein eigenes Angebot bzw. einen kurzen Erfahrungsbericht aus dem Bereich Trailrunning in Form eines zweiminütigen Pitches ermöglichte eine kleine Netzwerkpause einen individuellen Austausch zwischen den Expert*innen aus verschiedenen Bereichen. Schwerpunktthema war anschliessend «Navigation und Signalisation», welches aus der Sicht des Projektleiters Signalisation von Trail Consulting, Peter Stirnimann, aus dem Fokus eines passionierten Trailrunners (Corsin Capol) und aus der Perspektive von graubünden Trailrun (Nico Dalcolmo) dargestellt und diskutiert wurde. Ein kleiner Netzwerkapéro rundete den Anlass ab, der – auch aufgrund zahlreicher positiver Feedbacks – als gelungene Premiere beurteilt werden kann und nach einer regelmässigen Weiterführung ruft.



Impressionen Netzwerktreffen im JUFA Hotel Savognin

4.8 Trailrunning an Schulen – Übungssammlung auf Karten

Bereits 2022 hatte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Romy Steingruber (Turn- und Sportlehrerin), Roberto Rivola (Trailrunning-Guide) und Deborah Spescha (Mittelstufenlehrerin Lenzerheide), bestehende Übungssammlungen aus dem Laufsport evaluiert und einzelne davon auf Trailrunning adaptiert. Anschliessend wurden fünf Lektionen zusammengestellt, welche mit einer 4. Klasse (20 Kinder) in Lenzerheide als Pilot durchgeführt wurden.

Mit den Erfahrungen aus der Pilotphase erarbeiteten Deborah Spescha und ihre Turn- und Sportlehrerkollegin Kerstin Rupf eine Übungssammlung, welche mit den Übungsanleitungen «Übe wie Jori» im Kinderbuch «Jori trailt los» korrespondiert. Mit diesen Übungen werden kindergerecht die Grundfertigkeiten für Trailrunning eingeführt und geübt, welche im Buch das Murmeltier Jori von anderen Tieren (Alpendohle, Eichhörnchen, Gamsbock, Bärin, Steinbock) lernt: los trailen, sicher trailen, abwärts trailen, spielerisch trailen, aufwärts trailen und ausdauernd trailen.

Auf Karten werden die Übungen grafisch dargestellt, der Ablauf wird inklusive methodischer Hinweise kurz beschrieben und durch Varianten mit erhöhter Schwierigkeit ergänzt sowie das benötigte Material aufgeführt. Diese Übungen ermöglichen den Lehrpersonen, das Kinderbuch nicht nur als Lesestoff im Unterricht einzusetzen, sondern gleich auch in der Turnhalle oder im Freien das Gelesene als Bewegungserlebnis umzusetzen.

Mit dem Kinderbuch und der dazugehörigen Übungssammlung hat graubünden Trailrun ein methodisches Tool mit Pioniercharakter geschaffen, welches die spielerische Einführung von Kindern ins Trailrunning bzw. in den Laufsport ermöglicht, die auf dem natürlichen Bewegungsverhalten und dem Wunsch nach Nachahmung von Bewegungsmustern dieser Altersgruppe basiert.



Visualisierung der Übungskarten

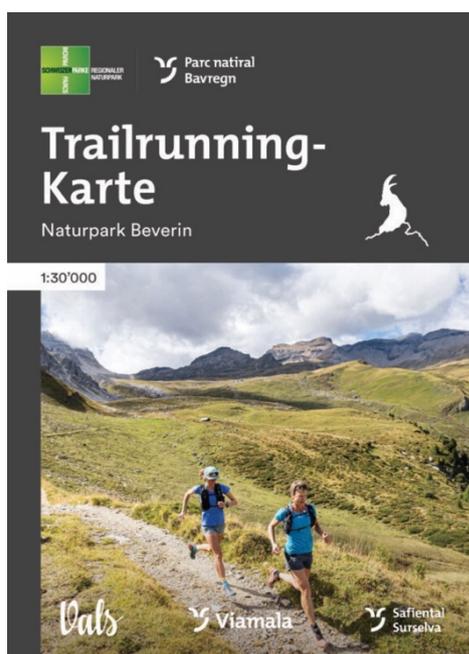
5 KARTEN / NAVIGATION

5.1 Pilotprojekt Trailrunning-Karte

Um kantonal einen übergreifenden Standard für gedruckte Trailrunning-Karten etablieren zu können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Beverin ein Pilotprojekt durchgeführt. Von Herbst 2022 bis und mit Sommer 2023 erarbeitete eine kleine Projektgruppe bestehend aus Mitarbeitenden des Projekts graubünden Trailrun sowie des Naturpark Beverin bzw. den beteiligten Regionen und Destinationen (Rheinwald, Vals und Safiental) eine gedruckte Trailrunning-Karte mit 28 Highlight-Tourenvorschlägen von Vals über das Safiental bis in die Region Viamala.

Das offizielle Wanderwegnetz, Bushaltestellen, Bergbahnen sowie Verpflegungsmöglichkeiten ergänzen diese kompakte Faltkarte. Über die QR-Codes sind zu den Touren weiterführende Informationen vom Höhenprofil bis hin zu den GPX-Daten abrufbar. So lässt sich die Planung von Trailrunning-Routen analog und digital kombinieren. Die leichte und kompakte Faltkarte passt in jeden Trailrunning-Rucksack und ist die perfekte Begleitung auf jeder Tour. Die Karte wurde in Zusammenarbeit mit «graubünden Trailrun» und dem Naturpark Beverin realisiert sowie durch die Gemeinde Rheinwald und durch die drei Tourismusorganisationen Vals, Safiental und Viamala unterstützt.

Die aus dem Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse wurden in Form eines Handbuchs zusammengefasst, damit für künftige Kartenprojekte eine kantonal verfügbare Grundlage verwendet werden kann.



Cover Trailrunning-Karte



6 GUIDING

6.1 Guideausbildung

Im Jahr 2023 wurden zum vierten Mal in Folge Ausbildungskurse zur esa-Leiter*in/zum esa-Leiter Trailrunning und Berglauf von Swiss Running angeboten. In Sils-Maria fand der deutschsprachige Kurs statt und wurde von 19 Teilnehmenden besucht. In Crans Montana wurde der Kurs in französischer (14 TN) und in Tenero in italienischer Sprache (3 TN) durchgeführt. Im nächsten Jahr wird eine Fachausbildung Trailrunning in Sils Maria (DE) und in Tenero (IT) stattfinden. Schweizweit haben bereits 126 Personen die Zertifizierung esa-Leiter*in Trailrunning und Berglauf erlangt (Stand: 6. Dezember 2023). Die esa-Leiter*innen Trailrunning und Berglauf sind fähig, Trailruns und Bergläufe bis zum Schwierigkeitsgrad T2 zu planen und zu leiten. Sie kennen die Grundlagen von Lauftechnik auf schwierigem Untergrund, Routenplanung, Sicherheit im alpinen Gelände sowie die physischen und psychischen Herausforderungen für längere Touren im Gelände. Zusätzlich kennen die Leiter*innen Gleichgewichts-, Kraft- und Beweglichkeitsübungen, welche sowohl zu einer Leistungssteigerung als auch zur Verletzungsprophylaxe beim Trailrunning und Berglauf dienen.

6.2 Integration Guideverzeichnis bei GRF

Von graubünden Trailrun wurde angestrebt, die esa-zertifizierten Trailrunning-Guides auf der Website von Graubünden Ferien zu implementieren, analog den Wanderleitern. Der Aufwand, die Einträge aktuell zu halten, ist jedoch gemäss GRF nicht verhältnismässig zum Nutzen. Das Interesse an den Inhalten sei zu gering. Daher wird auf das Erstellen eines entsprechenden Verzeichnisses verzichtet. Die Bike Guides wurden aus demselben Grund bereits von der Website von GRF entfernt.

6.3 Gruppenangebote Trailrunning mit Integration von Nichtläufern

Damit Nicht-Läufer*innen und Trailrunner*innen trotz unterschiedlicher Vorlieben gemeinsam Urlaub machen können, wurden in Zusammenarbeit mit ELKJA Adventures unterschiedliche Reiseprogramme für eine Reisegruppe aus Island ausgearbeitet. Als Ausgangslage wurden folgende Kriterien gemeinsam definiert:

- 12 bis 20 Personen
- Max. 1 Woche – optimal Donnerstag bis Dienstag
- Inklusion von einem zu mehreren Hotels möglich
- Max. 2h30min Anreisezeit vom Flughafen bis zum Hotel
- Geplanter Zeitraum: Herbst
- Programm: Trailrunning in Kombination mit anderen Aktivitäten

Die Reisegruppe aus Island setzte sich aus Trailrunning-begeisterten Personen sowie Nicht-Läufer*innen zusammen. Trotzdem sollte aber ein gemeinsames Erlebnis geschaffen werden, bei welchem sowohl Läufer*innen wie auch der restliche Teil der Gruppe auf seine Kosten kommt. graubünden Trailrun erarbeitete anschliessend auf Basis der Ausgangslage ein mögliches Angebot in der Region Viamala mit Übernachtung im Swiss Trailrunning Hotel «Hotel Weiss Kreuz» in Thusis. Aufgrund der Absage der Reise konnte das Pilotprojekt anschliessend leider nicht weiterverfolgt und ausgewertet werden. Trotzdem sollten in Zukunft vermehrt Angebote in den Destinationen geschaffen werden, welche unterschiedliche Zielgruppen integrieren und ein gemeinsames Erlebnis ermöglichen.

7 VERBAND

7.1 Kooperation mit Swiss Athletics

In regelmässigen Abständen wurde im Rahmen von Jourfix-Sitzungen der Austausch und die Kooperation mit dem nationalen Leichtathletik-Verband Swiss Athletics gepflegt. Dabei wurden unterschiedliche Themenfelder besprochen und gemeinsam weiterentwickelt (z.B. Swiss Trailrunning Hotel-Label).

Swiss Athletics Trailrunning Academy

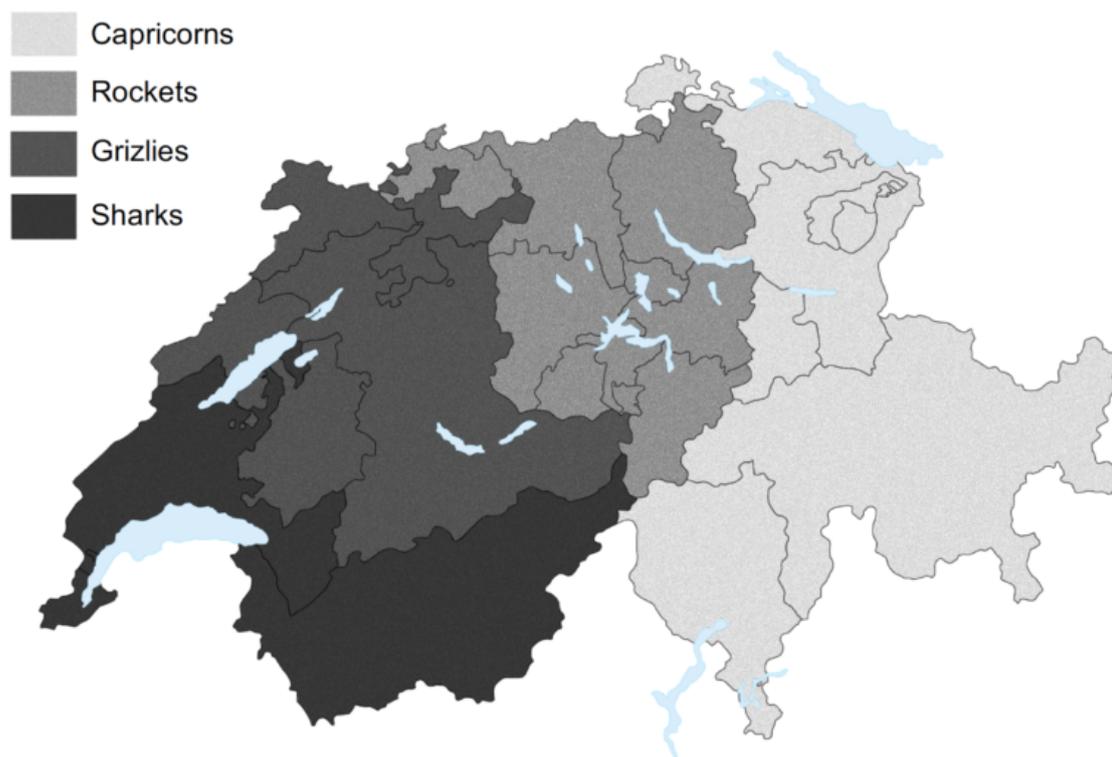
Die von Nico Dalcolmo im Jahr 2022 verfasste Bachelorarbeit mit dem Titel «Konzept zur Nachwuchsgewinnung in der Swiss Athletics Landschaft Berglauf/Trailrunning Schweiz» zeigt Massnahmen auf, wie in unterschiedlichen Handlungsfeldern die Nachwuchsgewinnung verbessert werden kann. In Zusammenarbeit mit Swiss Athletics wurden auf der Basis der Bachelorarbeit anschliessend Wege diskutiert, wie auserwählte Massnahmen konkretisiert und umgesetzt werden können. Beim gemeinsamen Meeting am 14. April 2023 zwischen Swiss Athletics und dem Projektteam von graubünden Trailrun wurde mit dem Vereinswesen ein Fokusthema definiert.

Die Nachwuchsarbeit ist ein Themenfeld, welches in den letzten Projektjahren noch nicht aufgenommen wurde, allerdings im Zusammenhang mit der Entwicklung und Positionierung der Sportart eine grosse Bedeutung hat.

Aus diesem Grund wurde das letzte Projektjahr von graubünden Trailrun unter anderem genutzt, um in diesem Bereich – zusammen mit dem nationalen Leichtathletikverband Swiss Athletics – Grundlagen zu erarbeiten und den Aufbau eines Vereinswesens voranzutreiben.

Wie in der Bachelorarbeit (S. 50 – 51) beschrieben, soll in der Schweiz ein Academy-System etabliert werden, welches als Bindeglied zwischen den klassischen Vereinen und dem Nationalkader dienen soll. Über das Projekt graubünden Trailrun wurde anschliessend ein detailliertes Konzept erarbeitet, wie im Kanton Graubünden eine erste Academy aufgebaut und etabliert werden kann. Darin wurde das Angebot, die personellen Ressourcen, Finanzierungsquellen oder das weitere Vorgehen genauer definiert. Im Rahmen einer weiteren Sitzung wurde das Konzept anschliessend mit Swiss Athletics diskutiert.

Aufgrund fehlender finanzieller und personeller Ressourcen im Verband für die Sparte Berglauf/Trailrunning musste eine Weiterverfolgung der Skizze vorerst gestoppt werden, da eine Weiterentwicklung der Ideen ohne Power aus dem Verband nicht möglich ist.



Geografische Zuständigkeit der Academys

7.2 Jugend + Sport-Integration Trailrunning

Jugend und Sport hat durch das Mitwirken von graubünden Trailrun und in Zusammenarbeit mit Swiss Athletics insgesamt drei Lernbausteine in der Sportart Trailrunning kreiert. Dabei werden Tipps und Tricks zu unterschiedlichen Facetten der Sportart zur Verfügung gestellt und mit zusätzlichem Video- und Bildmaterial auch visuell angeboten.



Screenshot J+S Lernbaustein Trailrunning

8 MÄRKTE

8.1 Marktforschung – 3. Messung

Die wichtigsten Erkenntnisse aus der nach 2020 und 2022 zum dritten Mal durchgeführten Marktforschungsstudie zum Thema Trailrunning sind, dass Graubünden erstmals als der Kanton genannt wird, der am stärksten mit Trailrunning in Verbindung gebracht wird und dass es in den Segmenten der aktiven Läuferinnen und Läufer eine Verschiebung in Richtung «Influencer», die sich über Trailrunning in den sozialen Medien positionieren, gibt. Im Auftrag von graubünden Trailrun befragte marketmind 352 Personen aus der Deutschschweiz, die Trailrunning und regelmässig Sport betreiben. Dabei bekennen sich 32 Prozent der Befragten als trailrunningaffin (2020: 31%, 2022: 34%) und zwei Prozent weniger (29%) als noch vor einem Jahr schliessen einen damit verbundenen alpinen Urlaub nicht aus.

Anteile der Trailrunner in der Bevölkerung | nach Typologie marketmind 

	2020	2022	2023
Grundgesamtheit (Bruttosample)	100%	100%	100%
Trailrunner mit Bergaffinität im Urlaub	28%	31%	29%
Trailrunner insg.	-	34%	32%
Typologie			
Alpinsportler	3%	3% / 3% *	2% / 2% *
ambitionierte Gruppensportler	3%	4% / 4% *	4% / 4% *
Fitness Junkies	7%	7% / 6% *	6% / 6% *
Influencer	4%	5% / 5% *	7% / 6% *
gesellige Naturliebhaber	4%	5% / 4% *	4% / 4% *
körperbewusste Gesundheitssportler	7%	10% / 9% *	9% / 8% *

* sind affin für Trailrunning und schliessen den alpinen Urlaub nicht aus

Graubünden Themenstudie Trailrunning 2023 | Bericht Schweiz | 6

Screenshot Graubünden Themenstudie Trailrunning 2023 – Trailrunning-Affinität

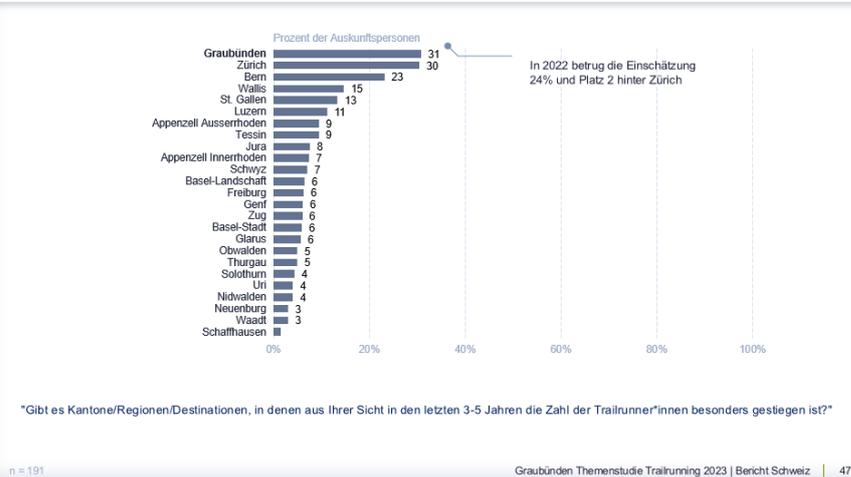
Es sind weiterhin vor allem das Naturerleben bzw. das natürliche Gelände, Bewegung und Laufen sowie Berglaufen, die mit Trailrunning in Verbindung gebracht werden. Wie schon 2022 und 2020 werden die Nähe zur Natur und landschaftliche Ausblicke bei den Laufeinheiten besonders geschätzt, wobei gemischtes Gelände bevorzugt wird. Fast ein Viertel der aktiven Trailrunner*innen übt ihren Sport mehrmals die Woche aus. Am sportlichsten sind die Aktivsportler*innen, gefolgt von den ambitionierten Gruppensportlern. Gegenüber 2022 ist die tägliche Sportausübung bei Influencern und geselligen Naturliebhabern deutlich gestiegen. Die drei wichtigsten Motive für die Ausführung von Trailrunning sind weiterhin der Gesundheitsaspekt, das Erleben in der Natur und die eigene Fitness.

Die Entwicklung der Sportart Trailrunning wird von 42 Prozent der Befragten verfolgt, also von mehr Personen als im Vorjahr. Die wichtigsten Informationsquellen dabei sind Social-Media sowie der Freundes- und Bekanntenkreis. Über die Hälfte der Befragten sind der Meinung, dass die Trailrunningcommunity in den letzten drei bis fünf Jahren gewachsen ist und weiterhin an Popularität gewinnen wird. Der Anteil jener, die eine Stagnation des Sports sehen ist hingegen nur leicht angestiegen. Sich selbst als Trailrunner*in bezeichnen würden jedoch nur rund ein Viertel der Befragten. Die restlichen knapp drei Viertel sehen sich nicht als Trailrunner*in, weil sie «echtes» Trailrunning mit Leistung und mühsamen Steigungen im Zusammenhang bringen. Bevorzugte Laufzeiten von unter eineinhalb Stunden und Laufdistanzen von bis zu zehn leicht coupierten Kilometern zeigen, dass sich die meisten als Breiten- und Gesundheitssportler*innen einstufen. Zudem nehmen beinahe zwei Drittel der Befragten nicht an Trailrunningevents teil.

Erstmals wird der Kanton Graubünden als Topkanton im Bereich Trailrunning bewertet. In diesem, wie auch in Zürich und Bern, ist nach Meinung der Befragten die Zahl an Trailrunner*innen am stärksten gestiegen. Wie bei den vorherigen Befragungen kennen zwanzig Prozent das Projekt graubünden Trailrun, zumindest dem Namen nach. Am bekanntesten sind dabei die Einsteigertrainings Let's Trail (22%) sowie die Online-Challenge Trailtrophie (13%). Die Gründe dafür, dass Trailrunning besser wahrgenommen wird, sehen die Befragten in einer gestiegenen Bewerbung der Sportart sowie einer erhöhten Präsenz in den sozialen Medien. Daneben dürften auch das stärkere Gesundheitsbewusstsein, der Wunsch fit zu bleiben, die Zunahme sportlicher Aktivitäten in der freien Natur sowie die Corona-Pandemie dazu geführt haben, dass sich mehr Menschen für Trailrunning interessieren und generell die Bekanntheit und Attraktivität von Laufsport (wieder) gestiegen ist.

Kantone in denen die Zahl der Trailrunner gestiegen ist marketmind

! Erstmals wird Graubünden als TOP1 Kanton im Bereich Trailrunning angesehen. Die Anzahl an Trailrännern ist aus Sicht der Befragten vor allem in den Kantonen Graubünden, Zürich und Bern gestiegen.



Screenshot Graubünden Themenstudie Trailrunning 2023 – Top-Kantone

9 KOMMUNIKATION

9.1 Rückblick

Die Kommunikationsarbeit des Projekts graubünden Trailrun ist von grosser Bedeutung, um das Bewusstsein der Sportart in der Bevölkerung zu steigern und um über spannende Teilprojekte zu informieren. Um die angestrebten Ziele zu erreichen, wurden auch im Jahr 2023 unterschiedliche und gezielt auserwählte Kommunikationskanäle bespielt. Als Hauptplattform fungierte weiterhin die Webseite «graubuendentrailrun.ch», wo sämtliche Projektinformationen übersichtlich abrufbar sind. Zusätzlich wurde auf den sozialen Plattformen Facebook, Instagram und Strava regelmässig Trailrunning-Content platziert. Neu wurden externe Organisationen hinzugezogen, um die Reichweite erhöhen und können und so einzelne Teilprojekte mit zusätzlicher Kraft zu kommunizieren. Durch die gute Arbeit in diesem Bereich konnten positive Entwicklungen in der Reichweite sowie allgemein in der Trailrunning-Community des Kantons erreicht werden.

9.2 Newsletter

Um über aktuelle Themen zu informieren, wurden auch im Jahr 2023 Newsletter versendet. Konkret waren es acht Beiträge, welche in regelmässigen Abständen an die Abonentinnen und Abonnenten zugestellt wurden. Die darin behandelten Themen decken sich mit den im Jahresbericht zu findenden Informationen. Zusätzlich wurden im Rahmen der Trailtrophy zwei separate Newsletter an die Teilnehmenden versandt.

Mit der Lancierung des Trailrunning-Kinderbuchs informierte eine Medienmitteilung die regionalen und nationalen Medien, woraufhin in unterschiedlichen Zeitungen davon gelesen werden konnte.

- Newsletter Nr. 8 – 15. Februar 2023: Jahresbericht 2022, Trailtrilogie 2023, Bildmaterial
- Newsletter Nr. 9 – 28. März 2023: Qualitätsoffensive, Analyse Zeitangaben Trailrunning, Traildefinition
- Newsletter Nr. 10 – 08. Mai 2023: Lancierung Swiss Trailrunning Hotel, Checkliste Klein-Events
- Newsletter Nr. 11 – 05. Juli 2023: Start Trailtrophy, Erste signalisierte Trails, Booklet, Praxisarbeit FHGR
- Newsletter Nr. 12 – 25. Juli 2023: Trailrunning-Kinderbuch «Jori trailt los», Trailrunning-Karte Naturpark Beverin
- Newsletter Nr. 13 – 05. September 2023: Handbuch Trailrunning-Karte, Roadshow, Netzwerk-Treffen
- Medienmitteilung – 19. September 2023: Trailrunning-Kinderbuch «Jori trailt los»
- Newsletter Trailtrophy - 28. September 2023: One month to go, Funktionen, Feedback
- Newsletter Nr. 14 – 29. Oktober 2023: Weiterführung graubünden Trailrun, Fachtagung Langsamverkehr, Qualitätsprüfung Trailrunning-Touren
- Newsletter Trailtrophy – 16. November 2023: Erfolgreicher Abschluss, Wie weiter, Umfrage
- Newsletter Nr. 15 – 19. Dezember 2023: Trailtrophy-Umfrage, zeitgemässe Umsetzung Routenführer, Weihnachtsaktion Kinderbuch



Abgedruckte Medienmitteilung in der Bündner Woche

9.3 Social-Media

Nach der Lancierung der Social-Media-Kanäle im Jahr 2021 konnte die Frequenz vor allem in den zwei darauffolgenden Jahren deutlich erhöht werden. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 96 Beiträge auf den beiden Plattformen Instagram und Facebook gepostet. Thematisch fokussierten sich diese auf die Bewerbung einzelner Teilprojekte sowie der Angebote von graubünden Trailrun (z.B. Trailtrilogie). In der Umsetzung wurde viel Wert auf gutes Bild- und Videomaterial gelegt. Das realisierte Fotoprojekt mit Dan Patitucci im Jahr 2022 eignete sich auch in diesem Jahr als perfekte Basis dafür.

Auf allen drei Kanälen (Instagram, Facebook und Strava) konnten die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Während die Reichweite auf Facebook beinahe verdreifacht werden konnte, gelang über Instagram gar eine Vervierfachung im Vergleich zum Jahr 2022. Die Profile wurden ebenfalls deutlich häufiger aufgerufen - konkret konnten die Zahlen auf beiden Kanälen verdoppelt werden. Ein Plus von 390 Follower auf Instagram und 185 neuen Club-Mitgliedern auf Strava bestätigt die gute Arbeit in diesem Bereich.

	2020	2021	2022	2023
Reichweite Facebook	-		19'649	54'321
Reichweite Instagram	-		9'619	42'054
Bezahlte Reichweite	-		91'663	25'376
Profilaufrufe Facebook	-		269	723
Profilaufrufe Instagram	-		1'421	2'602
Follower Facebook	-			747
Follower Instagram	-		681	1'071
Anzahl Beiträge beide Kanäle	-	11	70	96
Mitglieder Strava-Club	-	-	22	207

Entwicklung Kennzahlen Social-Media-Plattformen

9.4 Booklet Trailrunning

Nach drei Jahren äusserst erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin «Fit for Life» und seinem Chefredaktor Andreas Gonseth mit zahlreichen imagefördernden Reportagen zu Trailrunning – und spezifisch zum Aufbau dieser Sportart in Graubünden – konnte in diesem Jahr ein 36 Seiten (DIN A5) starkes Booklet produziert werden, welches auf das Magazin «Fit for Life» (13'121 Ex., WEMF/KS-beglaubigt 2020) aufgeklebt wurde. Zusätzlich wurden weitere 20'000 Exemplare für die Verteilung in den Regionen gedruckt.

Mit Surselva, Vals, Viamala, Arosa, Lenzerheide, Val Surses, Davos Klosters, Engadin St. Moritz, Bergell und Engadin Samnaun Val Müstair beteiligten sich zehn Regionen finanziell und mit Informationen sowie Fotos zu ihren Angeboten an diesem Gemeinschaftswerk. Das attraktiv aufgemachte und mit zahlreichen Fotos von Dan Patitucci illustrierte Booklet beinhaltet Themen wie «Was ist Trailrunning?», «Spielformen auf dem Trail», «Zukunft des Trailrunnings», stellt die von graubünden Trailrun konzipierte Trail Trilogie vor, erklärt, wie Tourenplanung leicht gemacht werden kann, zeigt auf, was es zum Trailrunning braucht und portraitiert die schönsten Trailrunning-Events in Graubünden.

Zudem werden die zehn beteiligten Regionen kurz charakterisiert und deren Angebote (Anzahl Trails, Streckenlängen, Highlight-Trails, Events) beschrieben – ein QR-Code ermöglicht eine direkte Verlinkung zu den entsprechenden regionalen Webseiten. Neben einer Reportage zum Mehretappentrail Via Grischuna (von Davos nach St. Moritz) rund um weitere Kurzinfos – beispielsweise zum Kinderbuch Jori trailt los, zum Label Swiss Runing Hotel oder zum Skillgarden – das Booklet inhaltlich ab.

Die Booklets können über die Mailadresse info@zenit.run bestellt werden.



Cover und Destinationen-Portrait Booklet



9.5 Kommunikationskampagne Trail Trilogie

Um die drei Teilprojekte der Trail Trilogie (Let's Trail, Trailtreff und Trailtrophy) optimal zu vermarkten, wurde in Zusammenarbeit mit der Somedia eine umfassende Kommunikationskampagne geplant und durchgeführt. Konkret wurden Inserate in den folgenden Zeitungen platziert:

- Bündner Woche
- La Pagina
- Il grigione italiano
- Davoser + Klosterserzeitung
- Engadiner Post
- Ruinaulta
- Pöschkli
- Novitats
- Aroser Zeitung

Die insgesamt 17 Präsenzen verfolgten das Ziel, die Visibilität der Projekte in der Bevölkerung zu erhöhen. Der Fokus lag dabei bewusst auf den lokalen Zeitungen, um auch die einheimische Bevölkerung zu erreichen und Streuverluste vermeiden zu können.

Im Juli wurde im Rahmen der Kampagne zudem eine Let's Trail Reportage (Sponsored Content) in der Bündner Woche veröffentlicht. Dabei besuchte die Journalistin Cindy Ziegler ein Let's Trail Einsteigertraining in Chur und berichtete anschliessend von den Erlebnissen.



Ein Naturerlebnis: Beim Trailrunning spürt man den Boden, der sich stetig verändert.

Bilder Cindy Ziegler

Ausschnitt Let's Trail Reportage von Cindy Ziegler

9.6 Weitere Highlights

Interview Südostschweiz

Im Oktober 2023 berichtete der Journalist Stefan Salzmann in der Südostschweiz in einem ausführlichen Bericht über die Sportart Trailrunning und das Projekt graubünden Trailrun. Die Grundlage bildete ein Interview mit dem graubünden Trailrun Projektmitarbeiter Nico Dalcolmo, welcher unterschiedliche Fragen rund ums Thema beantworten durfte.

Graubünden ist der Trailrunning-Hotspot: Weshalb dieser Sport auch etwas für dich ist

Steil und lang: Dies ist nur die halbe Wahrheit des Trailrunnings. Eine Bündner Unternehmung zeigt, was dieser Sport noch zu bieten hat.

Stefan Salzmann 05.10.23 - 04:30 Uhr Freizeitsport

Screenshot Webseite Südostschweiz - Einleitung zum Bericht

Präsenz Bündner Sportjahrbuch 2023

Das jährlich durch den Bündner Verband für Sport in Zusammenarbeit mit graubünden Sport und dem Somedia Buchverlag veröffentlichte Bündner Sportjahrbuch beinhaltet in der Ausgabe 2023 einen zweiseitigen PR-Bericht zum Projekt graubünden Trailrun bzw. den Entwicklungen der Sportart im Kanton Graubünden.

10 ANGEBOTE

10.1 Bedarfsanalyse Trailrunning Im Winter

In einer im Januar 2023 bei den Product Managern der Destinationen durchgeführten Umfrage wurden die Stellung von Trailrunning im Winter im Feld der Wintersportarten Ski alpin, Langlauf, Skitouring/Skimountaineering und Winterwandern sowie dessen Potenzial erhoben. An der Umfrage beteiligten sich 13 Destinationen. Wirft man einen Blick auf die aktuell angebotenen Winter-Laufsportarten, kann festgehalten werden, dass Schneeschuhlaufen, Winterwandern, Langlaufen und Skitouring/Skimountaineering bereits in über 70 Prozent der Destinationen ausgeübt wird. Winter-Trailrunning hingegen wird lediglich in vier (rund ein Viertel) Destinationen als Angebot geführt und von den PM als wenig bis gar nicht wichtig eingeschätzt. Vor allem Winterwandern, Schneeschuhlaufen und Langlaufen sind für die Destinationen sehr wichtige oder gar prioritäre Sportarten. Leicht dahinter hat auch Skitouring/Skimountaineering in 60 Prozent der Destinationen den gleichen Stellenwert.

Ein anderes Bild zeigt sich bei der Einschätzung des Entwicklungspotenzials der einzelnen Sportarten. Beinahe die Hälfte aller Befragten schätzt das Potenzial vom Skitouring/Skimountaineering als am grössten ein. Auch dem Winter-Trailrunning wird in Zukunft mit 33 Prozent eine grössere Wichtigkeit zugesprochen. Für die Bearbeitung der Winter-Themen haben 40% der Destinationen einen separaten Winter-PM. Die restlichen 60 Prozent sind anderweitig organisiert. Beispielsweise gibt es in den Destinationen Product Manager, die im Sommer wie auch Winter für unterschiedliche Sportarten die Verantwortung tragen.

Winter-Trailrunning ist aktuell in den Destinationen kein Thema. Lediglich drei PM geben an, dass Trailrunner*innen im Winter eine Zielgruppe sind. Die restlichen 12 Destinationen konzentrieren sich auf andere Sportarten, weshalb auch keine spezifischen Trailrunning-Angebote zur Verfügung stehen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich – eine zu geringe Nachfrage oder die fehlende Bedeutung der Sportart im Winter werden häufig genannt. Zudem geben mehrere PM an, dass die Thematik einfach noch nicht aufgenommen wurde oder bereits erste Bemühungen in diese Richtung im Aufbau sind. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass allgemein Winter Laufsportarten in den Destinationen eine grosse und steigende Bedeutung haben.

Während Winterwandern, Schneeschuhlaufen oder Langlaufen bereits sehr etabliert sind, gehören Winter-Trailrunning und Skitouring/Skimountaineering zu den aufstrebenden Segmenten mit viel Potenzial. Fehlende Angebote oder Grundlagen in diesem Bereich sollten aufgearbeitet und den Destinationen zur Verfügung gestellt werden, damit das vollständige Potenzial abgeschöpft werden kann.



Bildquelle: Davos Klosters / Luca Gisler

10.2 Trailrunning Hotel-Label

Im Frühling 2023 wurde das Swiss Running Trailrunning Hotel-Label lanciert. Es wurde eine Plattform für sportaffine Hotels sowie laufsportbegeisterte Gäste geschaffen. Um die Vielseitigkeit des Laufsports abdecken zu können, unterscheidet sich das Hotel-Label in Running sowie Trailrunning Hotels. Während mit dem Running Label vor allem Läuferinnen und Läufer im urbanen Gebiet abgeholt werden, richtet sich das Trailrunning Label an Hotels mit direktem Zugang zur Natur sowie den Trails. Die zu erfüllenden Qualitätskriterien – wie beispielsweise Sportler-Lunchpakete auf Anfrage oder die Duschmöglichkeit am Abreisetag – unterstützen den Hotel-Gast vor, während und nach seinem Trail-Erlebnis.

Swiss Running als Markeninhaberin in Zusammenarbeit mit Zenit run als Vergabestelle fördern mit dem Hotel-Label den Laufsport im Allgemeinen sowie die Disziplin Trailrunning und bieten den Schweizer Hotels eine Plattform, um sich in diesem Segment zu positionieren. Die Bündner Hotelbetriebe profitierten im Lancierungsjahr von der Unterstützung durch graubünden Trailrun, da die Jahresgebühren über das Projekt finanziert wurden. Vier der Bündner Betriebe haben sich Ende des Jahres entschieden, das Label nicht zu verlängern. Insgesamt zählt die Plattform Ende 2023 zehn Hotels aus Graubünden sowie sechs aus der restlichen Schweiz.



Logo und Holz-Label Swiss Trailrunning Hotel

10.3 Trailrunning Kinderbuch «Jori trailt los»

Zur Förderung der Sportart an der Basis erschien im Juli 2023 das Trailrunning-Kinderbuch «Jori trailt los». Neben einer schönen Kindergeschichte, in welcher sich Mungg Jori von der Bündner Tierwelt Tipps und Trick fürs Trailrunning anschaut, enthält das Buch Trainingstipps und praktische Übungen zum selbst ausprobieren. Und das Beste daran – Die Tipps kennen keine Altersgrenzen.

Sie zeigen Jung und Alt, wie trailen geht und wie man den Spass daran findet. So sieht dies auch Thomas Hürzeler, Nationaltrainer Berglauf und Trailrunning vom nationalen Leichtathletik-Verband Swiss Athletics: «Trailrunning begeistert Jung und Alt. Das Leistungsniveau spielt keine Rolle, um diese mitreissenden Emotionen zu empfinden. Die Geschichte von Mungg Jori zeigt auf wunderbare Art und Weise die Faszination für das Laufen in unseren schönen Bergen und bringt Kinderaugen zum Leuchten.»

Fakt ist, dass rund 30% der Schweizer Bevölkerung affin für Trailrunning sind und sich viele bereits unbewusst auf Trails bewegen. Wie das Kinderbuch schön aufzeigt, ist die Sportart aber nicht nur für Erwachsene sehr attraktiv, sondern fördert sie auch bei Kindern die Freude an der Bewegung. Das abwechslungsreiche Ganzkörpertraining kann auf eine sehr spielerische Art und Weise ausgeübt werden – die Länge, die zu bewältigenden Höhenmeter oder das Tempo spielen dabei keine Rolle. Vielmehr geht es um die freie Bewegung in der Natur weit weg vom Leistungsgedanken und daher ist Trailrunning die perfekte Bewegungsform für Kinder sowie Jugendliche.

Mit dem Kinderbuch und der dazugehörigen Übungssammlung hat graubünden Trailrun ein methodisches Tool mit Pioniercharakter geschaffen, welches die spielerische Einführung von Kindern ins Trailrunning bzw. in den Laufsport ermöglicht, die auf dem natürlichen Bewegungsverhalten und dem Wunsch nach Nachahmung von Bewegungsmustern dieser Altersgruppe basiert. Auch graubünden Sport ist überzeugt, dass dieses Tool einen Mehrwert in den Primarschulen schaffen kann. Daher wurde das Projektteam eingeladen, das Kinderbuch sowie die Übungskarten im Rahmen des zweitägigen Turnberaterkurses für sportunterrichtende Lehrpersonen vorzustellen. Anschliessend wurden alle 124 Schulstandorte im Kanton Graubünden mit je einem Buch sowie einem Kartenset ausgerüstet.

Kurzfassung Kinderbuch

Eine munggenstarke Geschichte übers Trailrunning: Jori ist ein Mungg. Kein spezieller Mungg. Einfach einer wie alle anderen auch. Er rennt wie ein Mungg, hüpfert wie ein Mungg und klettert wie ein Mungg. «Mah jo!» Dabei wäre Jori gerne flink wie ein Eichhörnchen, ausdauernd wie eine Bärin oder trittsicher wie ein Steinbock und sowieso schneller, beweglicher und ganz einfach in allem besser, als er es ist. So macht Jori sich auf, von den anderen Tieren zu lernen: Er kommt hinter das Geheimnis der Bärin, rennt mit dem Steinbock um die Wette, schaut dem Eichhörnchen die Freude an der Bewegung ab und merkt, dass Training im Kopf anfängt und nicht etwa in den Munggenpfoten. «Ah scho?!»

Mithilfe seiner tierischen Freunde gewinnt Jori an Ausdauer, Sprungkraft, Wendigkeit – und an Selbstvertrauen. Er findet Freude daran, genauso zu sein, wie er ist: nämlich munggenschnell und munggenstark. Jori ist kein spezieller Mungg, aber der allerbeste Mungg, der er sein kann!



Cover und Beispiel-Seite Kinderbuch

10.4 Leistungsmessung in der freien Natur

Das Projekt «Leistungsmessung in der freien Natur» beinhaltet die Leistungsmessung eines Gastes bzw. von Sporttreibenden auf einer ausgewählten, vordefinierten und «getrackten» Strecke. Die Besonderheit der Messung liegt in der Untersuchung und Beobachtung des Gastes bzw. von Sporttreibenden in der freien Natur, wo der Sport stattfindet. Festgehalten wird die Leistung via leistungsrelevanten Parameter. Dadurch hebt sich das Produkt deutlich von Bewegungsmessungen in Labors und klinischen Einrichtungen der restlichen Schweiz ab. Vor der eigentlichen Bewegungsmessung hat der Gast die Möglichkeit einen Gesundheits-Check durchführen zu lassen.

Das Ziel war, 2023 die endgültige Finanzierung des Projektes durch Innotour sicherzustellen. In einem Meeting im April der Projektverantwortlichen Dr. sc. Nat. Michael Villiger, Leiter Leistungsdiagnostik sowie Forschung & Lehre bei Davos Sports & Health und Prof. Dr. phil. | Alexandra Weissgerber (FH Graubünden) mit dem SECO konnte der Antrag mit einem überarbeiteten Budget im September eingereicht werden.

Durch den bevorstehenden Projektabschluss von graubünden Trailrun musste in der Folge eine neue Kooperation zwischen den beiden Projekten definiert werden, um die Mitarbeit von graubünden Trailrun weiterhin gewährleisten zu können. Diese wurde in Form eines Pools an Arbeitsstunden vereinbart, welche Mitarbeitende der Zenit run GmbH ab 2024 im Innotour-Projekt leisten können.



Testmethode in der freien Natur

10.5 Integration Trailrunning in Angebotskonzept - Handbuch für Destinationen

Aufbauend auf der Studie «Trailrunning in Graubünden - Konzept zur Implementierung von Trailrunning in ein Destinationsangebot» (Burk, 2017) und den während den vier Projektjahren von graubünden Trailrun gemachten Erfahrungen, den in diesem Rahmen erarbeiteten Dokumenten sowie persönliche Erfahrungen der am Projekt mitarbeitenden Expert*innen hat graubünden Trailrun ein Handbuch «Aufbau von Trailrunningangeboten in einer Tourismusdestination» erstellt.

In diesem geht es um die Anforderungen an die Destination, ihre Infrastruktur (z.B. Bergbahnen) und ihre Leistungsträger (z.B. Hotels, Sportgeschäfte), um die Bedürfnisse von Trailrunner*innen, darum, wie ein Trailangebot geschaffen werden kann, wie das neue Angebot zielführend kommuniziert und vermarktet wird, welche Rolle ein Trailrun-Event dabei spielen kann, wie bedeutend Koexistenz auf Trails ist und wie mit Trailrunning Markenbildung erreicht werden kann. Das Handbuch wird mit dem Projektabschluss überarbeitet und voraussichtlich Ende Januar 2024 fertiggestellt.

11 EVENTS

11.1 Interessensgemeinschaft Trailrunning Events

Checkliste Klein-Events

Um die Hemmschwelle für potenzielle Organisatoren von Trailrunning Klein-Events im Kanton Graubünden zu senken, wurde eine detaillierte Checkliste für Klein-Events erarbeitet. Diese ist unterteilt in die wichtigsten Ressorts einer Veranstaltung und beinhaltet sowohl zwingende wie auch empfohlene Massnahmen, bzw. Aufgaben. Die Excel-Datei kann somit direkt in die Organisation integriert und auf den Event angepasst werden.

Event Booklet

Wie bereits in den vergangenen Projektjahren wurde erneut ein Booklet erarbeitet, gedruckt und den Events zur Verfügung gestellt bzw. bei eigenen Events (z.B. Roadshow) an Interessierte verteilt. Die mittlerweile 42 Trailrunning-Events im ganzen Kanton Graubünden profitieren im Booklet von einer übergreifenden Präsenz und die Visibilität der einzelnen Veranstaltungen konnte durch die Nutzung von Synergien erhöht werden.

Event-Kalender

Der im Frühjahr 2021 lancierte Trailrunning Kalender auf der Webseite «graubue-ndentrailrun.ch» ist ein voller Erfolg. Das Tool gibt einen Überblick über alle trailrun-ningsspezifischen Events im Kanton Graubünden, geordnet nach dem Zeitpunkt. Dazu zählen nicht nur Wettkämpfe, sondern auch Trailtreffs, Camps oder Let's Trail Kurse. Mit einer einfachen Filterfunktion erhält der User in sekundenschnelle eine Übersicht über die gewünschten Termine. Für Veranstalterinnen und Veranstalter bietet die Webseite eine optimale Plattform, um ihren Event zielgruppenspezifisch zu vermarkten.

Social-Media

Die Bündler Events wurden aktiv in die Social-Media-Kommunikation eingebunden. So wurde einmal pro Monat ein Post veröffentlicht, in welchem auf die anstehenden Veranstaltungen hingewiesen wurde. Die Events wurden zudem zu Beginn des Jahres im Rahmen des Veranstalter-Treffens über kommunikative Möglichkeiten informiert. Das Angebot wurde vom St. Moritz Running Festival sowie vom FHGR Trailrun aktiv genutzt – die zwei durchgeführten Verlosungen von Startplätzen im Rahmen eines Collab-Posts erzielten einen Mehrwert für die beiden Events, aber auch für die Reichweite auf den Kanälen von graubünden Trailrun.



Instagram Collab-Post St. Moritz Trailrunning Festival

11.2 Veranstalter Treffen

Das erste Veranstalter-Treffen fand am 19. April 2023 mit acht Teilnehmenden als einstündiges Online-Meeting statt. In dessen Rahmen wurden folgende Themen präsentiert bzw. besprochen:

- Die wenigen Rückmeldungen (9 Events) zu einem Vorschlag für eine Cupwertung im Kanton zeigte ein grundsätzliches Interesse an einer solchen Wertung, jedoch bekundete nur eine Person Interesse, sich aktiv einzubringen. Aus diesem Grund wurde dieses Teilprojekt intern zurückgestellt.
- Hinweise auf geplante Roadshows und Checkliste Events.
- Eine Umfrage von Swiss Running zeigt auf, dass sich die Anmeldezahlen im Herbst 2022 weiter erholt haben, aber noch etwa 25% unter dem Vor-Corona-Niveau blieben. Gewisse Events haben bereits wieder das Niveau von 2019 erreicht, die Prognose fürs 2023 ist deshalb sehr positiv und Swiss Running erwartet rund 400'000 Finisher an Schweizer Laufevents.

- In einem kurzen Input zu «Tipps & Tricks Kommunikation» wurden den Veranstaltern Synergiemöglichkeiten mit graubünden Trailrun aufgezeigt und einige grundsätzliche Hinweise zu Social-Media und zur Kommunikation über eine Webseite gegeben. In diesem Zusammenhang wurden auch die Unterstützungsmöglichkeiten von Zenit run für Veranstalter aufgezeigt.

11.3 Analyse Teilnehmerrückgang an Trailrunningevents

Eine studentische Arbeit von fünf Sportmanagement-Studentinnen der FH Graubünden setzte sich zum Ziel, das Wettkampferhalten von Trailrunner*innen vor und nach der Covid-19 Pandemie zu vergleichen. Durch Analysen und Umfragen sollte dabei die These von graubünden Trailrun, dass die Teilnehmendenzahlen rückläufig sind, gestützt oder widerlegt werden. Die gezielte Analyse ausgewählter Trailrunning Events hat gezeigt, dass die Teilnehmendenzahlen 2022 unter dem Niveau vor der Pandemie (2019 und früher) lagen. Die Teilnehmendenbefragung zeigt auf, dass der häufigste Grund fürs Fernbleiben der Läufe darin besteht, dass die Vorbereitung und die Fitness nicht stimmten. Dies wurde auch bei einer entsprechenden Studie von Swiss Runners am häufigsten genannt (Verein Swiss Runners, 2023).

Der Vergleich zu etablierten Trailrunning-Events im nahen Ausland zeigt, dass sich die Bündner Trailrunning Events vor allem in einem Punkt verbessern können. Das Trailrunning Erlebnis sollte attraktiver gestaltet werden. Festival Formate wie der «Hochkönigman» oder das «Adidas TERREX Innsbruck Alpine Trailrun Festival» sind mit ihren Side-Events einen Schritt voraus. Durch Musik, Food-Trucks und Partys werden nebst dem Wettkampf noch weitere Erlebnisse geschaffen. Solche Festival Formate schaffen ein Highlight für die gesamte Region und locken viele Trailrunner*innen und Fans an den Event.

Weiterer Bestandteil der Aufgabenstellung des Praxispartners war das Erarbeiten eines Massnahmenkataloges mit Verbesserungsvorschlägen und innovativen Ideen, welche den Veranstaltenden von Trailrunning Events im Kanton Graubünden neue Inputs liefern sollen. Der Katalog wurde, basierend auf den Ergebnissen der Teilnehmendenbefragung, für eine breite Zielgruppe ausgearbeitet. Dazu gehören aus Sicht der Studierenden beispielsweise attraktive(re) Preise, die Möglichkeit, Startplätze zu limitieren, die Verknüpfung von Events, die Durchführung von Familien- oder Teamevents und mehrtätigen Läufen, die Kooperation mit Anbietern von Unterkünften und dem öffentlichen Verkehr, die Verpflichtung von bekannten Persönlichkeiten als Aushängeschild bzw. Ambassadoren oder neue und mehr Side Events.



Bildquelle: Davos X-Tracks / Maximilian Gierl